

## Protokoll der 86. Sitzung des rbb-Rundfunkrates

<b>Datum:</b>	<b>3. September 2015</b>
<b>Ort:</b>	<b>Berlin</b>
<b>Beginn der Sitzung:</b>	<b>16:05 Uhr</b>
<b>Ende:</b>	<b>18:30 Uhr</b>

**Leitung:** Friederike von Kirchbach

**Protokoll:** Petra Othmerding

### Teilnehmer

#### Mitglieder des Rundfunkrates

Akyol, Hasan - *abwesend*  
Amsinck, Christian - *abwesend*  
Auster, Regine - *abwesend*  
Eschen, Barbara  
Fernengel, Beate - *abwesend*  
Gelbhaar, Stefan  
Goiny, Christian  
Herzog-von der Heide, Elisabeth  
Kirchbach, Friederike von  
Köhne, Matthias - *abwesend*  
Köppen, Dr. Martina  
Kolland, Dr. Hubert  
Lamers, Steffie  
Lange, Brigitte - *abwesend*  
Ness, Klaus  
Opitz, Monika  
Pienkny, Dieter  
Rennert, Prof. Martin  
Scherfke, Wolfgang - *abwesend*  
Schöneburg, Dr. Volkmar  
Seidel, Regina  
Senftleben, Ingo - *abwesend*  
Spahlinger, Prof. Mathias  
Stumpenhusen, Susanne  
Ullrich, Ariane  
Weber, Markus  
Zarth, Carola  
Zenker, Babette - *abwesend*  
Zimmermann, Frank

**Mitglieder des Verwaltungsrates**

Althausen, Bertram - *abwesend*

Bakir, Suat - *abwesend*

Grygier, Dr. Bärbel - *abwesend*

König, Dorette - *abwesend*

Quoos, Jutta

Schirmer, Matthias

Schnell, Dr. Heidrun

Wolf, Wolf-Dieter - *abwesend*

**Vertreter des Personalrates**

Reich, Matthias

Reuschel, Gudrun - *abwesend*

**Vertreter der Rechtsaufsicht**

Roese, Thomas

Winterberg, Sandra

**Geschäftsleitung:**

Reim, Dagmar

Binder, Dr. Reinhart

Brandstätter, Hagen

Goudarzi, Nawid

Nothelle, Dr. Claudia

Singelstein, Christoph

**Leiter der Intendanz**

Reimer, Claas

**Gremiengeschäftsstelle**

Othmerding, Petra

**Gast**

Naujock, Anke - Datenschutzbeauftragte

## Tagesordnung

### 86. ordentliche Sitzung des Rundfunkrates am 3. September 2015

- TOP 01      Regularien
- TOP 02      Genehmigung des Protokolls der 85. Sitzung am 18. Juni 2015
- TOP 03      Bericht der Intendantin
- TOP 04      Jahresabschluss 2014  
- Stellungnahme des Verwaltungsrates  
• Jutta Quoos  
  
- Stellungnahme des Haushalts- und Finanzausschusses  
• Christian Amsinck  
*(Die Berichte zum Jahresabschluss haben die Mitglieder des VR und des HFA bereits mit den Unterlagen zur gemeinsamen Sitzung am 16. Juli 2015 erhalten.)*
- TOP 05      **rbb** UM4  
• Dr. Claudia Nothelle
- TOP 06      Media-Analyse II/2015  
• Christoph Singelstein
- TOP 07      Berichte über die Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)  
und des 3sat-Gremientreffens  
am 26. Juni 2015 GVK in Salzburg  
am 26. Juni 2015 3sat-Gremientreffen in Salzburg  
• Friederike von Kirchbach
- TOP 08      Wahl eines Mitgliedes in den Programmausschuss  
Kandidatin: Regina Seidel
- TOP 09      12. Tätigkeitsbericht der Datenschutzbeauftragten  
für den Berichtszeitraum 1. April 2014 bis 31. März 2015  
• Anke Naujock
- TOP 10      Bestellung der Beauftragten für den Datenschutz für den Rundfunk  
Berlin-Brandenburg  
• Kandidatin: Anke Naujock

- TOP 11      Bericht über die Sitzungen des Verwaltungsrates  
am 1. Juni und 16. Juli 2015
- Jutta Quoos
- TOP 12      Bericht über die Sitzung des ARD-Programmbeirates  
am 8./9. Juli 2015 in Köln
- Markus Weber
- TOP 13      Bericht über die Sitzung des Programmbeirates  
ARTE Deutschland TV am 1./2. Juli 2015 in Hamburg
- Dr. Martina Köppen
- TOP 14      Verschiedenes

## **TOP 01          Regularien**

**Frau von Kirchbach** begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Intendantin, die Vertreterin der Gremiengeschäftsstelle, die Vertreter des Personalrates, der Rechtsaufsicht und der Öffentlichkeit.

Frau Dr. Nothelle und Herr Singelstein müssten diese Sitzung leider früher verlassen, um an der Verleihung des Radiopreises in Hamburg teilnehmen zu können. Wie in jedem Jahr, plant der NDR bedauerlicherweise die Verleihung des Radiopreises zeitgleich mit dem Sitzungstag des **rbb**-Rundfunkrates. Zusammen mit Herrn Wolf habe sie deswegen Herrn Marmor in einem Brief darum gebeten, künftig den feststehenden **rbb**-Rundfunkratssitzungstermin bei der Planung zu berücksichtigen. Bei der Preisverleihung seien im Übrigen auch Beiträge des **rbb** nominiert.

Sie weist darauf hin, dass Herr Reimer als Leiter der Intendanz an dieser Sitzung teilnimmt. Er teilt sich die Stelle mit Susann Lange.

Über den Wechsel in der Gremiengeschäftsstelle seien die Gremienmitglieder bereits per Mail informiert worden. Frau Treschanke habe ihre Arbeit in der Gremiengeschäftsstelle beendet, und am 1. Oktober werde ihre Nachfolgerin Frau Städing in der Gremiengeschäftsstelle beginnen und Frau Othmerding unterstützen.

Sie informiert, Herr Prof. Rennert sei aus dem Programmbeirat ARTE G.E.I.E. wegen zeitlicher Inkompatibilität ausgeschieden. Der **rbb** teile sich jedoch den Platz mit dem Hessischen Rundfunk im Rotationsverfahren. Nun müsste sich ein neues Rundfunkrats-Mitglied für eine einzige Sitzung einarbeiten, bevor wegen der Rotation der Platz durch den Hessischen Rundfunk nach dieser Sitzung wieder besetzt werde. Dies erscheine ihr nicht sinnvoll. Deswegen schlage sie vor, darauf zu verzichten und dann unser Mitglied zu entsenden, wenn der **rbb** wieder an der Reihe sei.

Der Rundfunkrat ist mit diesem Verfahren einverstanden.

## **TOP 02          Genehmigung des Protokolls der 85. Sitzung am 18. Juni 2015**

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt. Frau von Kirchbach bedankt sich bei der Protokollantin für die sehr gute Arbeit.

### **TOP 03 Bericht der Intendantin**

**Frau Reim** trägt ihren Bericht vor. (Anlage 1)

**Herr Zimmermann** ergänzt, es sei erfreulich, dass man durch das neue Beitragsmodell mit Mehreinnahmen von etwa 600 Mio. € insgesamt rechnen könne. Er fragt, was es mit der im Bericht der Intendantin erwähnten Zahl von 99 Mio. € auf sich habe. Sollten mit den Anmeldungen der ARD und ZDF mit der Summe von über einer Milliarde € die Rücklage, die nach KEF gebildet worden sei, aufgebraucht, oder die Summe von 99 Mio. € sogar überstiegen sein. Er fragt, ob man alles aus der Rücklage bestreiten könne. und bittet um weitere Informationen zur Beitragsrücklage.

**Herr Brandstätter** antwortet, 99 Mio. € per annum seien mit vier multipliziert 396 Mio. €. Dies sei die Summe, die die ARD allein bei der KEF für die Jahre 2017-2020 angemeldet habe. Die Beitragsrücklage werte die KEF als Eigenmittel. Die Beitragsrücklage im Wert von etwas mehr als 1,1 Mio. € stehe für die Jahre 2017 demnach bis 2020 zur Verfügung. Der Finanzbedarf betrage darüber hinaus also 99 Mio. € per annum bzw. 396 Mio. € im Vierjahreszeitraum.

### **TOP 04 Jahresabschluss 2014**

#### **- Stellungnahme des Verwaltungsrates**

- **Jutta Quoos**

#### **- Stellungnahme des Haushalts- und Finanzausschusses**

- **Christian Amsinck**

*(Die Berichte zum Jahresabschluss haben die Mitglieder des VR und des HFA bereits mit den Unterlagen zur gemeinsamen Sitzung am 16. Juli 2015 erhalten.)*

**Frau von Kirchbach** informiert, Frau Quoos werde in Vertretung für Herrn Wolf die Stellungnahme des Verwaltungsrates übernehmen. Aus dem Haushalts- und Finanzausschuss werde Frau Lamers berichten, da Vorsitzender und Stellvertreter heute beide verhindert seien. Zuvor präsentiere Herr Brandstätter einige Eckdaten zum Jahresabschluss 2014.

**Herr Brandstätter** gibt eine kurze Einführung in seine Präsentation und stellt diese vor. (Anlage 2)

**Frau Quoos** berichtet aus dem Verwaltungsrat, in seiner Sitzung am 16. Juli 2015 sei gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss der Jahresabschluss mit den Wirtschaftsprüfern intensiv erörtert worden. Sowohl das Anschreiben des Verwaltungsratsvorsitzenden vom 21. August 2015 als auch die Beschlussvorlage 22/2015 seien gründlich diskutiert worden. Die Beschlussvorlage 19/2015 „Mittelüberträge in das Jahr 2015“ habe der Verwaltungsrat im Umlaufverfahren genehmigt. Der Verwaltungsrat empfiehlt dem Rundfunkrat einstimmig, den

Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und der Intendantin Entlastung zu erteilen.

**Frau Lamers** berichtet aus dem Haushalts- und Finanzausschuss, man habe sich in der heutigen Sitzung mit der Stellungnahme des Verwaltungsrates intensiv befasst. Der Haushalts- und Finanzausschuss empfiehlt einstimmig, dem vorliegenden Beschluss des Verwaltungsrates zuzustimmen.

**Herr Gelbhaar** bittet um Erläuterung der offenen Forderungen von 20,7 Mio. €. Er fragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit sei, dass man diese vollständig vereinnahmen könne.

Außerdem bittet er um weitere Informationen zu 64,8 Mio. € sonstiger Vermögensgegenstände.

**Herr Brandstätter** antwortet, bei den 64,8 Mio. € handle es sich um den liquiden Teil der Beitragsrücklage von 85,5 Mio. €. Dies müssten die Finanzexperten finanztechnisch in der Bilanz so abbilden.

Zu den offenen Forderungen erläutert er, bei jedem Jahresabschluss setzten sich diese Rücklagen aus liquiden Mitteln und bestehenden Forderungen zusammen. Die Zahl von 20,7 Mio. € sei das Ergebnis, das der Zentrale Beitragsservice in Köln mitgeteilt habe. Dies werde eins zu eins in die Bilanzen der einzelnen Landesrundfunkanstalten übernommen. Diese Summe sei die Forderung, die man aus den Direktanmeldungen errechnet habe. Die 20,7 Mio. € versuche man derzeit mit dem üblichen Mahnverfahren bis hin zu Vollstreckungsersuchen zu erhalten. Der Beitragsservice habe dies sehr detailliert mit seinen Wirtschaftsprüfern analysiert. Diese Zahl sei nach Auskunft der dortigen Wirtschaftsprüfer belastbar. Man habe zwar Erfahrungswerte mit den Forderungen aus dem alten Finanzierungsmodell. Jedoch könne man die Zahlen nicht eins zu eins transferieren. Teilweise könnten sie aus Datenschutzgründen auch nicht dokumentiert werden. Man rechne mit ungefähr 50 Prozent Erfolgsquote. Diese 20,7 Mio. € sollten aber werthaltig sein. Im Zuge der vielen Vollstreckungsverfahren werde man feststellen, ob diese Zahl zutreffe.

#### **Abstimmung:**

**Frau von Kirchbach** bittet um eine Abstimmung für die drei folgenden Beschlüsse per Handzeichen.

1. Gemäß § 26 Absatz 3 **rbb**-Staatsvertrag stimmt der Rundfunkrat den nachstehenden Veränderungen - laut Vorlage - des verabschiedeten Wirtschaftsplans 2014 zu.

***Der Rundfunkrat stimmt diesem Beschluss einstimmig zu.***

2. Gemäß § 13 Absatz 2 Ziffer 5 **rbb**-Staatsvertrag wird der Geschäftsbericht genehmigt und der Jahresabschluss 2014 mit der in der Vorlage genannten Bilanzsumme und dem genannten Jahresüberschuss bestätigt.

***Der Rundfunkrat stimmt diesem Beschluss einstimmig zu.***

3. Gemäß § 13 Absatz 2 Ziffer 6 **rbb**-Staatsvertrag wird der Intendantin für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

***Der Rundfunkrat stimmt diesem Beschluss einstimmig zu.***

**Frau von Kirchbach** bedankt sich bei Herrn Brandstätter und Frau Reim sowie bei dem Verwaltungsrat und dem Haushalts- und Finanzausschuss für die geleistete Arbeit.

**Frau Reim** dankt den Mitgliedern des Rundfunkrates sowie allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich, die an diesem Jahresabschluss gearbeitet hätten wie beispielsweise Herrn Kerkhoff, der die Hauptabteilung Finanzen leite.

**Frau Lamers** berichtet aus dem Haushalts- und Finanzausschuss, man habe sich neben dem Jahresabschluss 2014 mit dem Controllingbericht über das erste Halbjahr und der Soll-Ist-Übersicht 2015 befasst. Der Controllingbericht sei von Herrn Brandstätter ausführlich dargelegt und alle Fragen seien ausführlich beantwortet worden. Man habe sich davon überzeugen können, dass die Zahlen im grünen Bereich gelegen hätten. Außerdem habe Herr Brandstätter über die Beitragserträge im laufenden Jahr informiert; wie die Zunahme und die Konsolidierung des neuen Verfahrens sich darstellten, so dass man davon ausgehen könne, dass die derzeit erreichten Zahlen auch in der Zukunft verlässliche Zahlen sein würden.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ habe man auf der Grundlage des Schreibens zur Anmeldung zum KEF-Bericht von Frau Reim vom 31. August 2015 eingehend erläutert. Der Inhalt sei punktuell dargestellt worden. Man erwarte, dass sich der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2015 vertieft damit befasst. Die Anmeldung zum KEF-Bericht werde wie üblich auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit einer Veröffentlichung werde bis Mitte des Monats gerechnet. Mit einer abschließenden Stellungnahme zu den Anmeldungen des **rbb** könne man im Frühjahr des kommenden Jahres rechnen.

**TOP 05**      **rbb UM4**  
• **Dr. Claudia Nothelle**

**Frau Dr. Nothelle** stellt ihre Präsentation vor. (Anlage 3)

**Herr Pienkny** erläutert, es sei nachvollziehbar, um 16 Uhr ein Informationsangebot zu senden. Allerdings sei ihm nicht klar, wie diese Sendung zwischen Heimatjournal, zibb und den diversen Regionalsendungen verortet werden solle, ob Berichte evtl. weiter verwertet würden.

**Frau Dr. Nothelle** antwortet, man werde pro Tag einen neuen Beitrag produzieren und neue Gesprächsgäste einladen, aber auch Beiträge aus zibb, Abendschau, Brandenburg Aktuell oder auch beispielsweise Kowalski & Schmidt oder Stilbruch übernehmen. Bei ganz aktuellen Ereignissen lieferten die Redaktionen auch in die Sendung direkt zu. Die rbb AKTUELL-Sendungen um 16 und 17 h seien in diese Sendung integriert. Insgesamt gehe es darum, wichtige Themen klar an eine, Ort zu verankern und ins Programm zu bringen.

**Herr Goiny** erklärt, die Sendezeit sei für ihn ebenso nachvollziehbar wie der Anspruch, modern und mobil zu senden. Allerdings frage er sich, warum dem Rundfunkrat dies erst präsentiert werde, wenn die Vorbereitungen bereits abgeschlossen seien und warum er nicht früher in eine inhaltliche Diskussion einbezogen worden sei, um den Bedarf im Programm des **rbb** zu analysieren.

Außerdem erscheine ihm die inhaltliche Ausrichtung dieses Sendeformates etwas beliebig zu sein. Nach der Präsentation jedenfalls sei er noch nicht von dem inhaltlichen Konzept überzeugt. Um etwas zweimal zu senden, benötige man eben so wenig ein mobiles Fahrzeug wie für das Senden von Nachrichten. Der **rbb** sei ansonsten ja auch in der Lage, auf aktuelle Ereignisse vor Ort zu reagieren. Insofern bedarf es dazu nicht eines solchen Fahrzeuges. Ihm erschließe sich auch nicht ganz der Programmmehrwert solch einer mobilen Einheit. Er fragt, welche Lücke im Programm damit geschlossen werden solle. Schließlich sollte damit auch ein wichtiger Beitrag zum **rbb**-Programm geleistet werden.

**Frau Dr. Nothelle** antwortet, es handle sich nicht um eine einstündige Nachrichtensendung. Aktuelle und wichtige Situationen würden selbstverständlich in das Programm aufgenommen. rbb um4 solle jedoch keine vorgezogene Abendschau oder Brandenburg aktuell sein. Vielmehr fordere das Publikum immer wieder, dass sich der **rbb** mehr vor Ort und bei den Menschen präsentieren solle. Auch aus den Erfahrungen, die man in diesem Sommer mit der gemeinsamen Tour von Brandenburg aktuell und Antenne Brandenburg gemacht habe, könne man schließen, dass es eine große Nachfrage gebe, direkt vor Ort zu diskutieren. Dies sei eine Lücke im Programm, die auf diese Weise geschlossen werden könne.

Außerdem wolle man sich tatsächlich an dem jeweiligen Ort ausrichten. So zum Beispiel in einer der ersten Sendungen in Ribbec, dort solle der bevorstehende Tag des Denkmals im Mittelpunkt sein. Damit sei man semiaktuell und thematisch angebunden.

**Frau Stumpenhusen** begrüßt es, dass der **rbb** in die Fläche, insbesondere nach Brandenburg gehe. Das sei nicht nur nachvollziehbar, sondern auch charmant und richtig. Allerdings frage sie sich, wer zu dieser Uhrzeit die Zielgruppe sein solle. Normalerweise schauten Schülerinnen und Schüler ohnehin kaum noch fern. Es blieben dann eigentlich nur noch Erwerbslose oder Rentner. Möglicherweise wäre sogar eine Wiederholung zu späterer Stunde noch erfolgsträchtiger.

**Frau Dr. Nothelle** antwortet, erfahrungsgemäß sei Fernsehen am Nachmittag ein Medium, das man eher nebenbei konsumieren könne. Das sei eine andere Art des Fernsehens, mit der man sich auseinandersetze. Es gebe erste Testsendungen, die

mit der Medienforschung ausgewertet würden, so dass man genau analysieren könne, wie das Publikum reagiere und welche Interessen es habe, so dass man nachjustieren könne.

Authentizität sei ein grundlegender Ansatz, den man vor Ort auch verfolge. Man wolle jedoch nicht nur den Ort vorstellen, von dem aus man sende. Das erschöpfe sich schnell. Vielmehr werde man Themen und Orte miteinander verknüpfen (zum Beispiel die rbb Praxis mit einer Sendung aus einem Gesundheitszentrums).

Man werde nicht nach einem starren Konzept den Übertragungsort Berlin und Brandenburg jeweils tageweise wechseln. Wenn das mobile rbb um4-Studio eher am Rand des Sendebiets sei, könne es dort auch einige Tage stehen bleiben, um eine längere Strecke von einem Ort zu senden.

**Herr Prof. Spahlinger** fragt, welche Personen um diese Zeit fernsehen könnten und was sie interessieren könnte.

**Herr Dr. Kolland** erklärt, er könne nachvollziehen, dass sich der **rbb** früher am Nachmittag mit eigenem Programm zu erkennen gebe und auch in die Fläche gehe. Dies halte er auch für wünschenswert. Allerdings hänge der Erfolg entscheidend davon ab, wie authentisch sich der **rbb** vor Ort präsentieren werde.

**Herr Gelbhaar** ergänzt, er halte die Identitätsstiftung, also die Verbindung der Berliner und der Brandenburger mit dem **rbb**, für sehr wichtig. Er frage sich jedoch, wie sehr dieses Sendeschema in die Tiefe gehen könne. Die immer wiederkehrende Darstellung von Heimat jedenfalls nutze sich unter Umständen auf Dauer etwas ab. Dies wäre ihm angesichts des Aufwandes zu wenig. Er fragt, wie man Neues und Investigatives generieren könnte. Die Verwendung von LED-Scheinwerfern begrüße er im Übrigen unter ökonomischen Gesichtspunkten ausdrücklich.

**Frau Dr. Nothelle** antwortet, erfahrungsgemäß sei Fernsehen am Nachmittag ein Medium, das man eher nebenbei konsumieren könne. Das sei eine andere Art des Fernsehens, mit der man sich auseinandersetze. Es gebe erste Testsendungen, die mit der Medienforschung ausgewertet würden, so dass man genau analysieren könne, wie das Publikum reagiere und welche Interessen es habe, so dass man nachjustieren könne.

Authentizität sei ein grundlegender Ansatz, den man vor Ort auch verfolge. Man wolle nicht jedes Mal den Ort vorstellen, von dem man sende, da sich dies natürlich schnell erschöpfe. Vielmehr werde man Themen miteinander verbinden.

Man werde nicht nach einem starren Konzept den Übertragungsort Berlin und Brandenburg wechseln. Vielmehr plane man, von den Rändern des Sendebiets zu senden. Man könne das Fahrzeug auch mal einige Tage stehen lassen.

**Frau Ullrich** fragt, wieviel Zeit solch eine Planung beanspruche. Wenn man den gesamten Aufwand berücksichtige, stelle sie sich vor, dass dies einer jahrelangen Vorbereitungszeit bedarf. Sie fragt, seit wann die Umsetzung dieses Formats bekannt sei.

**Frau Stumpenhusen** fragt, ob man auch beabsichtige, wirtschaftspolitische Themen aufzugreifen. In der Lausitz beispielsweise befasse man sich gerade mit dem Thema Tourismus und Konversion. Es wäre hochspannend, wenn sich dieses Sendeformat auch mal mit diesen Fragen, die für das Land Brandenburg und die Menschen in der Lausitz sehr bedeutsam seien, auseinandersetze.

**Frau Dr. Nothelle** antwortet, ein solches Thema könnte ein guter Sendungsschwerpunkt für rbb um4 aus der Lausitz sein.

Seit Beginn dieses Jahres sei man mit der Frage der Umsetzung einer solchen mobilen Sendung befasst. Zuvor habe man unter anderem einen roten doppelstöckigen Bus als Studio-Möglichkeit in Erwägung gezogen, die sich nicht realisieren ließ. Mit der eigenen Stärke, der regionalen Präsenz und der regionalen Anbindung habe man sich schon seit langem auseinandergesetzt.

Am Anfang habe die Not gestanden: Die Studiokapazitäten ließen nur schwer eine zusätzliche tägliche Sendung zu. Dann sei aus der Not eine Tugend geworden, und die Idee des mobilen, flexiblen und modernen Studios sei entstanden. Das sei vor etwa zwei Jahren gewesen. Die konkrete Idee mit diesem Fahrzeug habe man erst seit Jahresbeginn.

**Frau Reim** ergänzt, bislang habe man um 16 Uhr aus dem reichhaltigen Angebot der Dritten Programme wiederholt. Man wolle jedoch dem Bedürfnis des Publikums entsprechen und früher und kompakter mehr Berlin und mehr Brandenburg bieten. Dieses Format dürfe natürlich kein Aufguss von zibb oder dem Heimatjournal mit anderen Mitteln sein, sondern müsse einen eigenen Charakter entwickeln.

Die Authentizität sei ein sehr wichtiger Aspekt. Das von Frau Stumpenhusen erwähnte enorm wichtige Thema der Lausitz beispielsweise werde selbstverständlich in diesem Format stattfinden. Wie tiefgehend man dies umsetze, werde man prüfen. Wichtig sei, dass man nicht heimattümelnd sein werde. Man werde die Themen der Region aufnehmen, sie müssten natürlich auch eine gewisse Bedeutung haben, damit sie auch anderen Orten interessant seien.

Dies sei ein Experiment. Wer nichts ausprobieren, mache bekanntlich nichts verkehrt. Es wäre schön, wenn es dem **rbb** gelänge, diese beiden Länder auf eine neue und interessante Weise um diese Zeit ins Bild zu setzen.

**Frau Reim** wirbt dafür, die eigenen Fernsehgewohnheiten nie zu verallgemeinern. Auch wenn man sich vielleicht nicht vorstellen könne, wie viele Menschen um 16 Uhr von diesem Angebot Gebrauch machen könnten, gebe es hier ein potentiell großes Publikum. Sie sehe keinen Grund, nicht mit den Angeboten der kommerziellen Anbieter in Konkurrenz zu treten.

**TOP 06          Media-Analyse II/2015**  
• **Christoph Singelstein**

**Christoph Singelstein** stellt seine Präsentation vor. (Anlage 4)

*fünfminütige Pause*

**TOP 07          Berichte über die Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz  
(GVK) und des 3sat-Gremientreffens  
am 26. Juni 2015 GVK in Salzburg  
am 26. Juni 2015 3sat-Gremientreffen in Salzburg**  
• **Friederike von Kirchbach**

**Frau von Kirchbach** berichtet, man habe sich mit dem Jungen Angebot befasst. Die Mitglieder der GVK seien gebeten worden, in ihren Gremien für größtmögliche Unterstützung, auch auf politischer Ebene, zu sorgen. Außerdem sei es um die Evaluation der Gremieninformationsverfahren zur Degeto und dem Vorabendprogramm der ARD gegangen. Der GVK-Vorsitzende habe noch einmal das Verfahren erläutert. Im Ergebnis sei das Gremieninformationsverfahren für die Degeto von der GVK als sachgerecht bewertet worden. In Bezug auf die Gestaltung des Vorabendprogramms solle mit diesem Verfahren die Möglichkeit einer Anwendung der gesetzlichen Gremienvorbehalte auch für werbefinanzierte Programmvorhaben überprüft werden. Damit werde sich die GVK am 22. September erneut befassen.

Außerdem habe man sich mit der Personalisierung der Telemedienangebote befasst. Heidi Schmidt, die ARD-Onlinekoordinatorin habe über ein Projekt der nutzerangepassten Information berichtet. Danach würden Onlinenutzer über Smart-TV in ihren Bedürfnissen erfasst und erhielten dann spezielle Angebote, welche Programme der ARD für sie interessant sein könnten. Daran habe sich eine längere Diskussion ohne konkretes Beratungsergebnis angeschlossen.

Zum 3sat-Gremientreffen führt sie aus, in dieser Sitzung tauschten Vertreter aus drei Ländern und vier Rundfunkanstalten - ARD, ZDF, ÖRF und SRG - Erfahrungen aus.

Außerdem sei das Modell Flimmit, eine digitale Ansammlung von Programmangeboten, vorgestellt worden.

Sie stehe gern für weitere Fragen zur Verfügung.

**TOP 08          Wahl eines Mitgliedes in den Programmausschuss**  
**Kandidatin: Regina Seidel**

**Frau Seidel** erläutert, sie habe sich wegen ihrer Affinität zu Zahlen zunächst für den Haushalts- und Finanzausschuss entschieden. Allerdings habe sie festgestellt, dass es ihr im Rundfunkrat schwerfalle, Entscheidungen zu treffen, mit denen sich der Programmausschuss im Vorfeld bereits ausführlich befasst habe und die im

Rundfunkrat relativ kurz dargestellt würden. Sie wolle diese Entscheidungsprozesse gern intensiver begleiten und sich daran aktiv beteiligen, um sich eine fundierte Meinung bilden zu können.

**Frau von Kirchbach** eröffnet die Wahl.

***Frau Seidel wird mit einer Enthaltung in den Programmausschuss gewählt.***

Frau Seidel nimmt die Wahl an.

**TOP 09            12. Tätigkeitsbericht der Datenschutzbeauftragten  
für den Berichtszeitraum 1. April 2014 bis 31. März 2015**

- **Anke Naujock**

**Frau Naujock** stellt sich kurz vor und präsentiert ihren Bericht.

**TOP 10            Bestellung der Beauftragten für den Datenschutz für den  
Rundfunk Berlin-Brandenburg**

- **Kandidatin: Anke Naujock**

*(Frau Naujock verlässt während des Wahlvorganges den Raum.)*

**Frau von Kirchbach** erläutert, es sei Aufgabe des Rundfunkrates, eine Beauftragte oder einen Beauftragten für den Datenschutz zu bestellen. Er oder sie sei in der Ausübung seines oder ihres Amtes unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Im Übrigen unterstehe er oder sie der Dienstaufsicht des Verwaltungsrates. Frau Naujock stehe für weitere vier Jahre zur Verfügung.

**Frau Opitz** fragt den Personalrat und die Intendantin, ob sie mit der Datenschutzbeauftragten zufrieden gewesen seien.

**Herr Schirmer** antwortet, es sei gut, dass es eine Datenschutzbeauftragte im **rbb** gebe. Auch wenn man im Einzelnen nicht immer einer Meinung sei, begrüße der Personalrat, dass Frau Naujock ihre Arbeit gewissenhaft erledige.

**Frau Reim** antwortet, es liege in der Natur der Sache, dass Frau Naujocks Tätigkeit nicht jedermann erfreue. Aber genau dies sei auch richtig und wichtig und ein Zeichen dafür, dass sie ihre Aufgabe sehr gut und unabhängig erledige.

**Herr Zimmermann** ergänzt, die Tatsache, dass weder Personalrat noch die Geschäftsleitung die vollständige Zufriedenheit über die Datenschutzbeauftragte aussprechen könnten, spreche sehr für die Kandidatin. Insofern empfehle er sehr die Wiederwahl.

**Frau von Kirchbach** schlägt eine offene Abstimmung vor.

***Der Rundfunkrat stimmt der Bestellung von Frau Naujock zur Datenschutzbeauftragten einstimmig zu.***

*(Frau Naujock wird in die Sitzung gebeten.)*

**Frau von Kirchbach** informiert Frau Naujock, sie sei einstimmig erneut zur Datenschutzbeauftragten bestellt worden. Das Gremium sei sehr überzeugt von ihrer Arbeit.

**TOP 11      Bericht über die Sitzungen des Verwaltungsrates  
am 1. Juni und 16. Juli 2015**

- **Jutta Quoos**

**Frau Quoos** berichtet in Vertretung für Herrn Wolf aus der Sitzung des Verwaltungsrates am 1. Juni 2015, man habe sich mit den Mittelüberträgen für das Jahr 2015 zur Vorbereitung für den Jahresabschluss befasst. Dieser Vorlage sei im Umlaufverfahren einstimmig zugestimmt worden. Man habe sich eine Übersicht über die Rahmen-, Wartungs-, Lizenz-, - und Dienstleistungsverträge verschafft. Außerdem seien Aufwendungen für Sanierung und Erweiterung der WC-Anlagen (Treppe A und F) einschließlich der Errichtung neuer Installationsschächte beschlossen worden. Man habe sich außerdem mit Kostenvoranschlägen, der Weiterentwicklung der Planung und dem Erwerb sowie dem Umbau eines Fahrzeuges als mobiles Studio für das Programm befasst. Dies sei ebenfalls beschlossen worden. Man habe der Erneuerung der Hörfunkregien im ARD-Hauptstadtstudio, das als Gemeinschaftseinrichtung der ARD vom **rbb** betreut werde, zugestimmt.

Laut der Verwaltungsvereinbarung Gremienkontrolle sei man ebenfalls für das IVZ zuständig. Man habe der Beschlussvorlage für den Software-Support der Firma IBM im Bereich AREMA für das IVZ zugestimmt.

Aus der Sitzung am 16. Juli, die gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss stattgefunden habe, berichtet sie, man habe sich mit dem Jahresabschluss 2014 befasst. Von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG seien Andrea Meier und Martina Rohloff zu Gast gewesen. Der Jahresabschluss sei vorgestellt worden, man habe die Beschlussvorlage intensiv diskutiert. Außerdem habe man sich mit den Wirtschaftsplanabrechnungen 2014 der vom **rbb** federführenden Gemeinschaftseinrichtungen beschäftigt. Die entsprechende Informationsvorlage habe man zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus sei über die Gremienvorsitzendenkonferenz, den GVK-Finanzausschuss durch sie selbst und das 3sat-Gremientreffen berichtet worden.

Außerdem sei die Mittelfristige Finanzplanung 2016 bis 2019 der vom **rbb** federführend betreuten Gemeinschaftseinrichtungen zur Kenntnis genommen worden.

Es seien die Aufwendungen für die Errichtung einer Löschanlage im Fernsehzentrum, III. Bauabschnitt, die Erneuerung eines Hörfunk-Produktionsstudios im Haus des

Rundfunks, der Arbeitnehmerüberlassungsvertrag mit der rbb media GmbH für den IT-Support im **rbb** (mit Verlängerungsoption) und die Beschaffung eines Firewall-Systems und dessen Wartung für das IVZ beschlossen worden.

Für das IVZ sei die Beschaffung der Lizenzen der Firma IBM, der Wartungsvertrag für IT-Komponenten des Herstellers IBM beschlossen worden. Außerdem habe man der Anpassung der Vergütung des IVZ-Geschäftsführers Dr. Georg Greten zugestimmt.

Der Verwaltungsrat habe Herrn Wolf einstimmig als Aufsichtsratsmitglied der rbb media GmbH bestellt. Dies liege in der Verantwortung des Verwaltungsrates.

Für weitere Fragen stehe sie sehr gern zur Verfügung.

**TOP 12      Bericht über die Sitzung des ARD-Programmbeirates  
am 8./9. Juli 2015 in Köln**

- **Markus Weber**

**Herr Weber** berichtet aus der Sitzung, man habe sich schwerpunktmäßig mit den Bereichen Wissen, dem Kindervormittagsprogramm, der Frauenfußball-WM und Dokumentationen befasst. Man habe die Qualität des Kinder-Vormittagsprogramms auch mit den Programmen kommerzieller Anbieter wie beispielsweise RTL und Nickelodeon verglichen. Dabei sei die hohe Qualität des KiKa-Programms besonders deutlich geworden.

Parallel habe die Fernsehprogrammdirektoren-Konferenz getagt, mit der auch eine gemeinsame Sitzung stattfindet. Darin habe man sich intensiv mit den Nachrichtenformaten befasst, wozu es in der vorvergangenen Sitzung einen Nachrichtenworkshop gegeben habe. Man habe sich verschiedene Nachrichtenformate wie die Tagesschau angesehen und das neue Studio besichtigt. Der ARD-Programmbeirat habe resümiert, dass dieses Format eine große Stärke der ARD sei und ein sehr positives Fazit gezogen. Es sei lediglich ein Konzept zur Kulturberichterstattung angeregt worden.

Die neue Bezeichnung „Hashtag Beckmann“ («#Beckmann») habe sich dem Beirat nicht ganz erschlossen, zumal der Großteil der Zuschauer dieses Zeichen vermutlich nicht einmal kennen. Die Frage des Programmplatzes sei positiv bewertet worden, die Themen seien allerdings etwas beliebig gewesen.

Außerdem habe man sich mit dem Donnerstagabendprogramm und den neuen Krimis: „Mörderhus“, „Kripo Bozen“, „Der Metzger“ befasst. Es seien spannende Filme dabei gewesen, und es sei begrüßt worden, dass auch mal etwas ausprobiert worden sei.

Außerdem habe man sich mit dem Comedy-Platz befasst. Hier vertrete der Beirat eher die Auffassung, dass dieses Format in der ARD noch ausbaufähig sei.

Man habe ein längeres Gespräch mit dem Leiter der Medienforschung zum Thema Qualitätsmanagement geführt. Dazu habe es bereits einen Workshop mit ihm

gegeben. Darin sei es um die Ratgeber-Formate gegangen. Es gebe ein Testpublikum, das im Anschluss mit den Produzenten ausgewertet werde. Es gebe großes Interesse, diese Studien einzusehen. Es werde dazu weitere Gespräche geben.

Ein weiteres großes Thema mit dem ARD-Programmdirektor Volker Herres sei die Vergabe Olympia 2018, 2024 gewesen.

**TOP 13      Bericht über die Sitzung des Programmbeirates  
ARTE Deutschland TV am 1./2. Juli 2015 in Hamburg**  
• **Dr. Martina Köppen**

**Frau Dr. Köppen** erklärt zunächst, sie bedaure es außerordentlich, dass sie in der vergangenen Rundfunkratssitzung nicht bis zum Ende habe bleiben können, besonders, weil sie sich zur Wahl gestellt habe und sich nun nicht mehr persönlich habe äußern können. Leider habe sie jemanden in einer Sitzung vertreten müssen. Sie bedanke sich, dass sie die Gelegenheit erhalten habe, in diesem Programmbeirat mitzuarbeiten. Sie wolle noch einmal erläutern, warum sie sich um den Posten beworben und über die Entsendung gefreut habe. Mit Frankreich habe sie schon immer eine besondere Beziehung verbunden. Sie sei in einem Dorf groß geworden, das eine kleine Jumelage mit einem kleinen französischen Dorf gehabt habe. Dort habe sie bei drei verschiedenen Familien fast ein Jahr verbracht. Seitdem begleite Frankreich sie durchgehend. ARTE interessiere sie von Beginn an, da sie die deutsch-französischen Beziehungen besonders wichtig finde.

Sie berichtet aus der Sitzung vom 2. Juli 2015. (Anlage 5)

**Herr Pienkny** resümiert, es sei auffallend, dass ARTE in den letzten Monaten hin und wieder originelle Serien aus Dänemark oder Schweden sende, die keine Krimis seien. Beispielsweise sei „Borgen“ von der ARD übernommen worden. Er fragt, ob es einen Programmaustausch mit der ARD oder Empfehlungen gebe.

**Frau Dr. Köppen** antwortet, die ARD habe „Borgen“ aufgrund des Erfolges übernommen.

**Frau Reim** erklärt, die ARD habe ARTE diese Serie vorgeschlagen.

**Herr Zimmermann** bedankt sich für den Bericht und merkt zum Thema Troika an, es bedauerte es, wenn aufgrund einer solchen Kritik in einem Gremium Redakteure von ARTE künftig deutlich weniger kritisch mit politischen Prozessen umgingen. Er ermuntere eher dazu, sich weiterhin kritisch auch mit einer Institution wie der Troika auseinanderzusetzen. Das sei eine wichtige Haltung im Sinne der Pressefreiheit.

**Frau Reim** antwortet, es handle sich um einen Film vom **rbb**, der in Verantwortung des **rbb** ARTE-Redakteurs Soeren Schumann entstanden sei. Man habe sich mit dieser Kritik auseinandergesetzt. Es sei ein sehr dezidiert Troika-kritischer Film. Aber dies müsse möglich sein.

**Frau Dr. Köppen** ergänzt, damit habe sie nicht sagen wollen, dass die Beteiligten der Meinung gewesen seien, die Journalisten sollten nicht kritisch sein. Vielmehr sei der Beirat der Meinung gewesen, dass die Fakten nicht mehr objektiv dargestellt worden seien.

**Herr Dr. Schöneburg** erklärt, er habe diesen Film ebenfalls gesehen und sei sehr überzeugt davon gewesen. Dies liege nicht an seiner persönlichen politischen Ausrichtung, sondern weil bis dahin die einzig wirklich kritische Position von der ZDF Satire Sendung „Die Anstalt“ gekommen sei. Nun habe der **rbb** einen Film produziert, der die Troika wirklich auf den Prüfstand gestellt habe. Er wisse nicht, was es an positiven Seiten der Troika gebe, da sie seiner Meinung nach „Plattmacher“ seien.

## **TOP 14      Verschiedenes**

**Frau von Kirchbach** trägt einen Vorschlag von Herrn Akyol vor, der an dieser Sitzung leider nicht habe persönlich teilnehmen können. Angesichts der vielen Flüchtlinge, die nach Deutschland kämen, schlägt er vor, dass der Rundfunkrat ein Zeichen setzen solle, indem er beispielsweise auf die Aufwandsentschädigung für einen Monat zugunsten eines Flüchtlingsprojekts verzichte. Konkretes werde er sicher noch persönlich dazu ausführen. Insofern werde man in der kommenden Sitzung darüber sprechen.

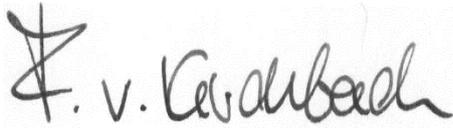
**Frau Ullrich** erklärt, sie halte es für eine sehr gute Idee, nach außen eine Position zu vertreten.

**Frau Opitz** bittet um Informationen zu einer Talksendung, die aus der Mediathek gelöscht worden sei. Sie fragt, wie mit der Empörung, die sich in diesem Zusammenhang eingestellt habe, umgegangen werde.

**Frau Reim** antwortet, es handle sich um die Sendung der Sendereihe „Hart aber fair“ von Frank Plasberg. In dieser Sendung habe man offenbar mit dem „Genderwahnsinn“ abrechnen wollen. Dazu habe er Gesprächspartner wie Sophia Thomalla, Wolfgang Kubicki, Birgit Kelle, Anne Wizorek und Anton Hofreiter eingeladen. Diese Sendung habe sechs Monate in der Mediathek gestanden. Mit den inzwischen eingetroffenen Programmbeschwerden habe sich zunächst der zuständige Programmausschuss und danach der WDR-Rundfunkrat befasst. Daraufhin habe der WDR die Sendung aus der Mediathek genommen. WDR-Intendant Tom Buhrow erklärte im WDR-Rundfunkrat, die Sendung sei schon allein aufgrund der inadäquaten Zusammensetzung der Gesprächspartner schlecht gewesen.

Im Übrigen stehe diese Sendung inzwischen wieder in der Mediathek. Zudem sei eine neue Sendung zu diesem Thema mit genau denselben Gesprächspartnern geplant. Man dürfe also gespannt sein.

**Frau von Kirchbach** bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit bei allen Sitzungsteilnehmern und schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach  
Vorsitzende des Rundfunkrates



Petra Othmerding  
Protokoll

Berlin, 9. Oktober 2015

**Anlagen (per E-Mail)**

- 1) Bericht der Intendantin
- 2) Präsentation JA (Hagen Brandstätter)
- 3) Präsentation rbb UM4 (Dr. Claudia Nothelle)
- 4) Präsentation Media-Analyse II/2015 (Christoph Singelstein)
- 5) Bericht ARTE Deutschland TV 1./2. Juli 2015

## **86. Bericht der Intendantin /**

### **Rundfunkratssitzung am 03. September 2015 in Berlin**

#### **A. Aktuell**

Über die Themen der Intendantensitzung und Hauptversammlung am 22. und 23. Juni in Bremen habe ich Sie wie immer schriftlich informiert. Zwei wichtige Punkte hier noch einmal in Kürze:

#### **Olympia-Rechte**

Keine Neuigkeit mehr, aber noch immer relevant: Das IOC hat die Rechte an den Olympischen Spielen 2018 bis 2024 exklusiv und für alle audiovisuellen Plattformen europaweit an Discovery und dessen Sportkanal Eurosport vergeben. Discovery zahlt dafür 1,3 Mrd. Euro. ARD und ZDF hatten sich ebenfalls um die Rechte beworben. Die Vergabeentscheidung ist ein Paradigmenwechsel beim IOC und wird sich auf die Frage auswirken, welche olympische Sportarten das ARD Fernsehen künftig in welchem Umfang auch jenseits der Spiele zeigen wird.

#### **Stellungnahmen Junges Angebot**

Auf seinem Weg ins Leben hat das neue Jugendangebot von ARD und ZDF eine erste Etappe absolviert: das offene Konsultationsverfahren ist abgeschlossen. Bei der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt sind zahlreiche Stellungnahmen eingegangen. Manch' bitterem Wehklagen, beispielsweise der kommerziellen Fernsehsender, stand erfreulicher Zuspruch gegenüber: So befürworteten der Städte- und Gemeindebund Brandenburg das Online-Jugendangebot ebenso wie die Konferenz der

ARD-Gremienvorsitzenden oder auch die Evangelische Kirche in Deutschland und die katholische Deutsche Bischofskonferenz, die eine gemeinsamen Stellungnahme veröffentlichten.

Ihre Fragen zu diesem oder anderen Themen aus der jüngsten ARD-Sitzung beantworte ich wie immer gern im Anschluss.

### **Anmeldung zum 20. KEF-Bericht**

Ob Olympia oder Jugendangebot: Beides will bezahlt sein. Sie wissen: ARD, ZDF und Deutschlandradio haben ihren Finanzbedarf für die kommende Beitragsperiode - sie läuft von 2017 bis 2020 - bei der KEF angemeldet. Hierzu habe ich Sie bereits schriftlich informiert und Sie haben die Pressemitteilung der ARD erhalten. Wir haben in der ARD verabredet, uns bei der Bedarfsanmeldung an der allgemeinen Preissteigerungsrate zu orientieren. Nach Verrechnung der Beitragsrücklage haben die Sender einen ungedeckten Finanzbedarf von rund 99 Millionen Euro pro Jahr angemeldet. Der Gesamtbedarf der öffentlich-rechtlichen Sender erhöht sich damit um 2,2 Prozent. Der Bedarf entsteht vor allem aufgrund allgemeiner Preissteigerungen, für die Weiterentwicklung von DAB+ und DVB-T2 sowie für die Digitalisierung der Archive.

Betrachtet man allein den **rbb**, wird deutlich: Das neue Beitragsmodell tut uns besonders gut, und unsere Spar-Anstrengungen wirken.

Letztlich - Sie wissen es - geht jedoch nur eine ARD-Anmeldung bei der KEF ein. Den 20. KEF-Bericht erwarten wir im Frühjahr 2016.

## **B. Intern**

Neue Leiterin des **kultur**radio wird die Ihnen bestens bekannte Verena Keyzers. Ihre neue Stelle wird sie nach ihrer Elternzeit antreten, im September 2016. Bis dahin führt Wortchefin Claudia Ingenhoven das Kulturprogramm des **rbb**.

Bei radio**eins** ist Anja Caspary, Ihnen wohl vertraut als Moderatorin, neue Musikchefin. Ihr Pendant für das gesprochene Wort bei radio**eins** ist seit dem 1. August Dorothee Hackenberg.

Zu guter Letzt hat es auch in der Abteilung Programmpräsentation/On Air Design einen Führungswechsel gegeben: Neue Leiterin ist Petra Schmitz; die Fäden der Programmkoordination im **rbb** liegen weiterhin in ihrer Hand.

Noch am Beginn ihrer hoffnungsvollen Karriere im Rundfunk Berlin-Brandenburg stehen dagegen seit kurzem 17 **neue Auszubildende im rbb**. Sie haben sich durchgesetzt unter 1.200 Bewerberinnen und Bewerbern und beginnen nun ihre dreijährige Ausbildung. Unter ihnen sind zukünftige Mediengestalterinnen, IT-Systemelektroniker oder auch Kauffrauen für Büromanagement.

### **rbb Kinderferienspaß**

Auch um die allerjüngsten Nachwuchskräfte kümmert sich der **rbb**: Während in den Sommermonaten viele Kitas in der Region geschlossen haben, können Eltern, die beim **rbb** oder in unseren Gemeinschaftseinrichtungen arbeiten, ihre Kinder beim Kinderferienspaß betreuen lassen. Sechs Pensionärinnen und

Pensionäre kümmerten sich in diesem Jahr gemeinsam mit Pädagoginnen, Lehramtsstudenten und Praktikanten um 94 Kinder zwischen 2 und 11 Jahren. Einige von ihnen drehten sogar gemeinsam einen Film. Der Kinderferienspaß ist ein wichtiger Baustein zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beim **rbb**.

### **60 Jahre rbb media**

„Willst du reich sein, musst du erben. Oder täglich tüchtig werben“. Mit diesem Spruch ging einst die Berliner Werbefunk GmbH auf Kundenfang, um Spots im damals neu geschaffenen Werbefernsehen zu verkaufen. 60 Jahre nach ihrer Gründung feierte die heute als **rbb media** bekannte Tochter des **rbb** am 2. Juli ihr Jubiläum mit Geschäftspartnern, Kolleginnen und ehemaligen Mitarbeitern. Gemeinsam blickten wir zurück auf alte und neue Marketingerfolge der **rbb media** vom SFB-Telebärchen bis zur **Fritz-Wollmütze**.

Sie wissen: Der **rbb** erfüllt seinen Kulturauftrag auch über das Programm hinaus. Seit vergangenem Sonntag, 30. August bis zum 31. Oktober ist die Wanderausstellung „**Land, Stadt, Land**“ mit künstlerischen Landschafts- und Stadtansichten aus der Region im Rüdersdorfer Museumspark zu sehen.

## C. Programm

### 1. Multimedial

Wie verhalten wir uns jenen gegenüber, die in unserer Region Schutz vor Krieg und Gewalt suchen, einen Ausweg, eine Arbeit, eine persönliche Zukunft für sich und ihre Familie? Der Umgang mit **Flüchtlingen** in Berlin und Brandenburg ist das beherrschende Thema dieses Sommers - und wohl auch darüber hinaus.

Katastrophale Zustände vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales, rassistische Angriffe auf Flüchtlinge und potentielle Unterkünfte, engagierte Helferinnen und Ehrenamtliche, überforderte Institutionen, hilflose Betroffene und eine facettenreiche politische Diskussion waren und sind Thema in allen Programmen des **rbb**.

Das **rbb** SPEZIAL „Hilflos bei der Hilfe - Flüchtlinge in Berlin und Brandenburg“ vom 11. August sahen eine Viertel Million Menschen, das entsprach einem Marktanteil von 12,8 Prozent.

Zahlreichen weitere Beiträge, Interviews und Reportagen zum Thema sammelt die Online-Redaktion des **rbb** fortlaufend in ihrem Onlinedossier. Dort finden Sie den Faktencheck von BRANDENBUR AKTUELL zu Vorurteilen gegenüber Flüchtlingen ebenso wie den Selbstversuch eines **Info**radio-Reporters als Helfer vor dem LaGeSo. Außerdem hält die Seite Kontakte zu ehrenamtlichen Helfern und Initiativen in Berlin und Brandenburg bereit.

Während ihrer Planungsphase war kaum absehbar, wie drängend aktuell das Sujet werden würde, dessen sich die ARD für ihre

**Themenwoche „Heimat“** angenommen hat. Vom 4. - 10. Oktober widmen sich die Programme der ARD der Frage, was Heimat ausmacht, wo man sie finden kann, wie sie sich anfühlt. Den Auftakt macht „Deutschland. Dein Tag“ im Ersten. Eine zwölfstündige Dokumentation, die Leben und Wirklichkeit an einem Tag in Deutschland abbildet und verdichtet. Das Projekt geht zurück auf das erfolgreiche **rbb**-Format „24h Berlin“ und ist eine Gemeinschaftsproduktion von NDR, SWR, Deutscher Welle und **rbb**.

In unserem Programm widmen wir uns der Brandenburger und Berliner Heimat mit zahlreichen Radiofeatures, Fernsehdokumentationen, einem Online-Fragebogen, journalistischen Selbstversuchen und Langzeitreportagen, sogar mit einem Gedichtwettbewerb.

Alle weiteren Informationen, auch das detaillierte **rbb**-Programm zur „Heimat“-Woche Anfang Oktober, finden sie unter [themenwoche.ard.de](http://themenwoche.ard.de).

Häufiger fern ihrer Heimat unterwegs, und diesen Umstand mutmaßlich gewohnt, ist ihre Majestät Elisabeth II, Königin von England. Vier Tage lang weilte die **Queen in der Hauptstadt**, sorgte Ende Juni für gesperrte Straßen und allerlei Aufregung - auch im Programm des **rbb**. Reporterinnen und Redakteure des **rbb** unterstützten das ARD-Hauptstadtstudio bei den Liveübertragungen für das Erste, unsere aktuellen Programme berichteten in großer Breite. radio**BERLIN** 88,8 schickte seine eigene Queen durch die Stadt, radio**eins** hatte den Botschafter ihrer Majestät zu Gast. Die **rbb** REPORTER zeigten, dass „Berlin very British“ ist, ihre gleichnamige Ausgabe sahen 0,22

Millionen Menschen - ein Marktanteil von 9,4 Prozent. Durchgehend auf den neuesten Stand brachte **rbb**-online seine Userinnen und User per Liveblog und Scribble-Feed. Mehr „Queen in Berlin“ geht nicht.

Einen ähnlich ambitionierteren Reiseplan wie das Britische Oberhaupt wählten die Kolleginnen und Kollegen von BRANDENBURG AKTUELL gemeinsam mit unserem Landesprogramm **Antenne** Brandenburg: Fünf Tage lang besuchten sie fünf Orte rund um Berlin. **DIE TOUR** vom 29. Juni bis 3. Juli. führte **Antenne** und das Nachrichtenmagazin nach Kleinmachnow, Wildau, Bernau, Oranienburg und Falkensee. Dort boten Sie musikalisches Bühnenprogramm, die beliebte Fotobox, recherchierten Geschichten der Region, sendeten live und diskutierten mit Gästen und Publikum über Themen wie Einbruchskriminalität, hohe Mieten oder fehlende S-Bahn-Anschlüsse.

## 2. Fernsehen

„Vielen galt er als ‚Vater der Ostpolitik‘ - für uns war er: Vater.“ Diese rührenden Zeilen wählten die Kinder von **Egon Bahr** für ihre Traueranzeige. Den Tod des SPD-Politikers, sein Wirken in der Ost- und Deutschlandpolitik der Bundesrepublik in den 1970er Jahren, seine inspirierende Rolle darüber hinaus - all das beleuchtete eine Sondersendung im **rbb** Fernsehen am 20. August zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr. „Egon Bahr - Wegbereiter der Einheit“ sahen 190.000 Zuschauerinnen und Zuschauer, ein bemerkenswerter Marktanteil von 9,1 Prozent. Auch den übrigen Abend widmete das **rbb** Fernsehen dem verdienten Politiker: Im Programm waren sein Gespräch mit Jörg

Thadeusz, die Interview-Dokumentation „Egon Bahr - Eine Schiffsreise“, das Porträt „Der Geheimdiplomate“ sowie ein Gespräch mit Günther Gaus.

Erfreulich für uns: Das Nachmittagsprogramm des **rbb** kommt ins Rollen - buchstäblich. Aus einem mobilen Studio unterwegs in Berlin und Brandenburg sendet künftig das Magazin „**rbb UM4**“ montags bis freitags von 16 bis 17 Uhr. Im Mittelpunkt stehen regionale Schwerpunkte und Verbraucherthemen. Abfahrt ist am kommenden Montag, 7. September im **rbb** Fernsehen. Frau Dr. Nothelle wird Ihnen nachher die Einzelheiten des neuen Formats präsentieren.

Das Potential des Sendeplatzes werktags von vier bis fünf stellte bereits die Serie **Sommer in Berlin & Brandenburg** unter Beweis: „Das **rbb** Fernsehen war zwischen Juli und August vier Wochen lang live unterwegs im Sendegebiet. Die Kolleginnen und Kollegen zeigten spannende Geschichten aus zwanzig Orten, porträtierten Menschen aus der Region und ergänzten die Sendung durch Service und sommerliche Ausflugstipps. Aus dem Stand und ohne jedes Marketing übertraf das Testformat die bisher auf diesem Sendeplatz gewonnenen Marktanteile.

Gänzlich ohne motorisierte Unterstützung schickten wir dagegen unseren Mitarbeiter „Herrn Keller“ auf die Reise. **Kesslers Expedition** führte diesmal „Mit dem Postrad über die Alpen“. Bei der Stramperei über 450 Kilometer von Garmisch-Partenkirchen bis an den Gardasee sahen Michael Kessler am 21. und 28. August im Schnitt 160.000 Menschen aus unserer Region zu, das entspricht einem Mittelwert von

8,1 Prozent Marktanteil.

**Fritz**-Moderator Chris Guse dagegen gestaltete seine jüngste Expedition weniger anstrengend. In seiner neuen Staffel **Made in Berlin** blieb er innerhalb des S-Bahn-Rings, spannend war es trotzdem. Erneut stellte er Berliner Start-Up Unternehmen vor, unter dem Titel „Gute Ideen und andere Katastrophen“. Darunter diesmal: ein Labor für soziale Innovationen, eine neue 360-Grad-Videotechnik sowie eine Fischzucht mitten in der Großstadt.

Den kompletten Sommer über zuhause geblieben ist - wie in jedem Jahr - die Redaktion von **zibb**, im **rbb-Sommergarten**. Auch in dieser Saison waren die Eintrittskarten bereits Wochen vor Drehstart vergriffen. Vom 6. Juli bis 7. August bot der Sommergarten spannende Themen aus der Region, Tipps für Haus und Garten sowie täglich Gäste und Live-Musik. Erfreulich: Die durchschnittliche Einschaltquote stieg in diesem Jahr von 12,4 auf 14,3 Prozent. Vor allem in Brandenburg schalteten mehr Menschen ein.

An die wilden Anfangsjahre, Höhen und Tiefen sowie neue Perspektiven des Bundeslandes Brandenburgs erinnerte gestern Abend um 22 Uhr 15 eine besondere Gesprächsrunde im **rbb** Fernsehen: **Drei für Brandenburg** trafen sich im Kleistforum zu Frankfurt (Oder). Namentlich die beiden ehemaligen Brandenburger Ministerpräsidenten Manfred Stolpe und Matthias Platzeck sowie der amtierende Regierungschef Dietmar Woidke. Die Talk-Runde war eine gemeinsame Veranstaltung des **rbb** und der Märkischen Oderzeitung im Jubiläumsjahr Brandenburgs.

Gefreut haben dürften sich die drei über diese Nachricht:  
Brandenburger und Berliner Landespolitik müssen sich ihren Platz im Programm des **rbb** Fernsehen künftig nicht mehr teilen. Die Sendung „**Heute im Parlament**“ schalten wir vom 24. September an regional auseinander - ähnlich wie ABENDSCHAU und BRANDENBURG AKTUELL. Debatten, Interviews und Hintergründe live aus dem Berliner Abgeordnetenhaus und dem Landtag in Potsdam können Berliner und Brandenburgerinnen nun in voller Länge sehen.

### **3. Radio**

Über die Ergebnisse der jüngsten Media Analyse habe ich Sie bereits schriftlich informiert. Einzelheiten erfahren Sie nachher von Christoph Singelstein. Besonderen Grund zur Freude hatte unser **rbb Inforadio**: Es ist (wieder) das erfolgreichste Nachrichtenprogramm der Republik.

In Feierstimmung ist die Redaktion in diesen Tagen ohnehin, denn **Inforadio wird 20** Jahre alt. Am 28. August 1995 um 6 Uhr morgens ging unser Nachrichtenprogramm erstmals auf Sendung. Seitdem erfahren wir rund um die Uhr alles Wichtige aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Gesellschaft.

Wir gratulieren gemeinsam mit unseren Gästen am kommenden Donnerstag, 10. September in der Berliner Akademie der Künste. Bereits am Geburtstagsabend sendete das **Inforadio** eine dreistündige Live-Sendung mit Höhepunkten aus zwei Jahrzehnten, Hörerinnen und Hörern, sowie prominenten Gästen im **Inforadio**-Sendekomplex - darunter Matthias Platzeck, Eberhard Diepgen, Gregor Gysi, Renate

Künast und Klaus Hoffmann. Auch die ABENDSCHAU sendete live aus der **Info**radio-Redaktion.

Lediglich achtzehn Jahre alte wurde in der vergangenen Woche **radioeins**, das seine neu gewonnene Volljährigkeit für verschiedene Programmaktivitäten an der frischen Luft nutzte. Zunächst lud das Programm sein Publikum zum **Sommer auf dem Dach**, und vom 27. August bis 6. September auf das **Parkfest am Gleisdreieck**. Hier gab und gibt es zahlreiche Livesendungen, Konzerte, Theater, Kino auf der Wiese und die allseits beliebte **radioeins**-Sportstunde. Wer es dagegen abends gerne ruhiger mag, dem widmete **radioeins** eine ganz besondere Nacht unterm Sternenhimmel: Am 7. und 8. August war das **radioeins** Hörspielkino im zu Gast im brandenburgischen Sternenpark Strohdehne.

Radio und Fernsehen live erleben - ebenfalls unter freiem Himmel, und noch dazu inmitten neuester Technik-Trends - das geht auf der **IFA 2015**. Sie öffnet morgen für das Publikum. Einige von Ihnen haben sich sicherlich schon Karten für die Veranstaltung bei Frau Othmerding organisiert. Die ARD finden Sie in Halle 2.2, an sechs Ständen und mit einem umfangreichen Bühnenprogramm. Besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf dem Thema Barrierefreiheit. Der **rbb** präsentiert sich - wie gewohnt - mit eigenem Stand. Zudem präsentieren **Antenne Brandenburg** und **Fritz** musikalische Vielfalt im IFA-Sommergarten. Musikalischer Höhepunkt sind die **NeuenDeuschpoeten** - das große Konzert von **Fritz** - morgen und übermorgen.

Als selbst die Abendluft in Berlin noch besonders heiß war, bot das **rbb kulturradio** am 1. August besondere Abkühlung mit seiner **Sommer Lounge**. Auf einer in der Spree schwimmenden Bühne sangen und spielten die Koloratursopranistin Anna Prohaska, das Klezmer-Trio von David Orłowsky sowie der Perkussionist Alexej Gerassimez (sprich: Gä'rassimäss, beide ss=scharf) vor der Kulisse der Oberbaumbrücke. Zusehen und zuhören konnten Berlinerinnen und Berliner von der schattigen Brücke herab oder von der Spree, im Schlauchboot und auf dem Holzfloß.

Der Wissenschaft widmete sich **Antenne** Brandenburg im Juni in Cottbus: Zum zehnten Geburtstag der **Kinderuni** an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg brachte das Landesprogramm Kinder und prominente Gäste zusammen. Ihre Interviews führten die Kinder allein, lediglich vorbereitet und betreut von Mitarbeitern des **rbb**-Studios. Es begleitet die Kinderuni bereits seit ihrer Gründung.

#### **4. Auszeichnungen / Wettbewerbe**

Bereits während der 1960er Jahre ging der Journalist und Schriftsteller Felix Rexhausen offen mit seiner Homosexualität um - als einer der ersten namhaften deutschsprachigen Autoren. Seit 1998 vergibt der Bund Lesbischer und Schwuler Journalistinnen und Journalisten ihm zu Ehren einen Medienpreis. In diesem Jahr erhielten die Redakteurinnen Charlotte Funke und Anne Bohlmann den **Felix-Rexhausen-Preis** für ihre Reportage über sexuelle Vielfalt in der Schule. Das Feature war Teil der **kulturradio**-Reihe „Zeitpunkte“.

Den **Kinderfilmpreis** auf dem NaturVision (sprich deutsch: Vision) Filmfestival in Ludwigsburg erhielt die Dokumentation „**Jessica - Das Indianermädchen vom Amazonas**“. Jessica ist neun Jahre alt und gehört zum Stamm der Uitoto-Indianer. Ihr Leben in einem kleinen Dorf im Regenwald Süd-Kolumbiens beschreibt der Film auf eindrucksvolle Weise - fand auch die Festivaljury. Regisseur des im Auftrag des **rbb** produzierten Films ist Alexander Preuss.

Eine weitere **rbb**-Produktion überzeugte das Publikum beim Kurzfilmfestival **Shorts at Moonlight** in Frankfurt am Main. Der 25-minütige Dokumentarfilm „**Andrew - Mit Pauken und Trompeten**“ erhielt den Publikumspreis des Festivals - als erste Dokumentation der Festivalgeschichte. Der Film von André Hörmann begleitet den 13 Jahre alten Andrew aus einer ärmeren Wohngegend in New Orleans. Sein sehnlicher Wunsch ist es, Anführer der Marschband seiner Schule zu werden, um sie auf dem legendären Mardi-Gras-Karneval anzuführen - was ihm am Ende, so viel sei verraten, auch gelingt.

Schließen möchte ich mit einem Hinweis auf den Deutschen Radiopreis. Nominiert hat die Jury in diesem Jahr mehrere **rbb**-Programme: radio**BERLIN** 88,8 mit seinem „Sonderzug nach Pankow“ für die beste Programmaktion, die **Fritzen** für ihre Sendung „Unsigned“ sowie Jörg Thadeusz für ein Interview während der ARD-Themenwoche „Toleranz“ auf radio**eins**. Die Verleihungsgala findet heute Abend statt - leider nicht in Berlin, sondern in Hamburg. Herr Singelstein und Frau Dr. Nothelle werden uns deshalb heute etwas früher verlassen müssen. Wir hoffen, sie kehren reich beehrt zurück.

Vielen Dank.

# Eckdaten zum Jahresabschluss 2014

Sitzung des Rundfunkrates am 3. September 2015

TOP 04



Jahresabschluss:

- Prüfung durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG
- Prüfungsauftrag im Einvernehmen mit den Rechnungshöfen

Wirtschaftsplanabrechnung:

- nicht im Prüfungsumfang der Wirtschaftsprüfer
- aber Plausibilitäts-Check
- Bestandteil des Prüfungsberichts Teilband II, Anlagen 5 bis 7



	<b>Jahresabschluss</b> (in Mio. €)	<b>WP-Abrechnung</b> (in Mio. €)
Jahresüberschuss*	<b>27,8</b>	<b>27,8</b>
Jahresüberschuss Vorjahr*	<b>6,8</b>	
Jahresfehlbetrag aktualisierter WP 2014		<b>-34,5</b>
<b>Ergebnisverbesserung</b>	<b>21,0</b>	<b>62,3</b>

\* Anmerkung:

Nicht berücksichtigt ist die jeweilige Zuführung zur Rücklage Beitragsmehrerträge.



**Jahresabschluss  
(Ist-Ist-Vergleich)**

(in Mio. €)

**WP-Abrechnung<sup>1)</sup>  
(Plan-Ist-Vergleich)**

(in Mio. €)

**Ergebnisverbesserung:**

**21**

**62,3**

Wesentliche Einflussfaktoren



(ergebnisverbessernd)

Mehrerträge:

- Rundfunkbeiträge <sup>2)</sup>	+54,2
- Übrige Erträge	+1,8
- Veränderung Finanzergebnis	+2,1

Mehrerträge:

- Rundfunkbeiträge <sup>2)</sup>	+67,3
- Übrige Erträge	+12,1

Wenigeraufwendungen:

- Bereichsetats	+6,4
- Übrige Aufwendungen	+0,5

Wesentliche Einflussfaktoren



(ergebnisverschlechternd)

Mehraufwendungen:

- Personalaufwand (davon AV 18,3)	-22,2
- Aufwand f. bezogene Leistungen	-11,1
- Übrige Aufwendungen	-3,8

Mehraufwendungen:

- Personalaufwand (i. W. AV)	-24,0
------------------------------	-------

1) Die Differenzen beziehen sich auf den aktualisierten WP 2014 ohne Ertragsverrechnung

2) Rundfunkbeiträge inkl. mabb-Rückflüsse



(in Mio. €)

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Eigenkapital</b>	<b>169,4</b>	<b>141,6</b>
Erhöhung ggü. Vorjahr um 27,8 Mio. €		
davon Rücklage Beitragsmehrerträge	<b>85,5</b>	<b>17,9</b>
 <u>Gegenposten auf der Aktivseite zu Beitragsmehrerträgen</u>		
Liquide Mittel		<b>17,9</b>
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>64,8</b>	
Forderungen	<u>20,7</u>	<u>          </u>
	<b>85,5</b>	<b>17,9</b>



Der Abschlussprüfer KPMG hat am 16. Juli 2015 in der gemeinsamen Sitzung des Verwaltungsrates und des Haushalts- und Finanzausschusses den Jahresabschluss 2014 und das Prüfungsergebnis präsentiert.

Nachfolgend das zusammengefasste Prüfungsergebnis:

## Zusammenfassung

### Abschluss des Rundfunk Berlin-Brandenburg zum 31. Dezember 2014

Buchführung

✓ ordnungsmäßig

Abschluss zum 31. Dezember 2014

✓ ordnungsmäßig

Geschäftsbericht

✓ ordnungsmäßig

Unrichtigkeiten und Verstöße

✓ keine

Ungebuchte Prüfungsdifferenzen

✓ keine

### Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk



- Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG gegeben
- Grundsätzliche Anforderungen zu nicht ausgelagerten kommerziellen Tätigkeiten erfüllt
- Ordnungsmäßigkeit der angewandten IT-Verfahren gegeben

# Eckdaten zum Jahresabschluss 2014

Sitzung des Rundfunkrates am 3. September 2015

TOP 04



**Rundfunkrat, 3. September 2015**

**Dr. Claudia Nothelle, rbb Programmdirektorin**



rbb

UM 4

DER NEUE  
NACHMITTAG

Sebastian Gro

- Fernsehen und Erkundungstour in der Region
- live aus dem mobilen Studio 
- Montag - Freitag, 16 - 17 Uhr





**... abwechselnd moderiert von:**

Susanne Tockan (zibb)

Marc Langebeck

(BRANDENBURG AKTUELL)

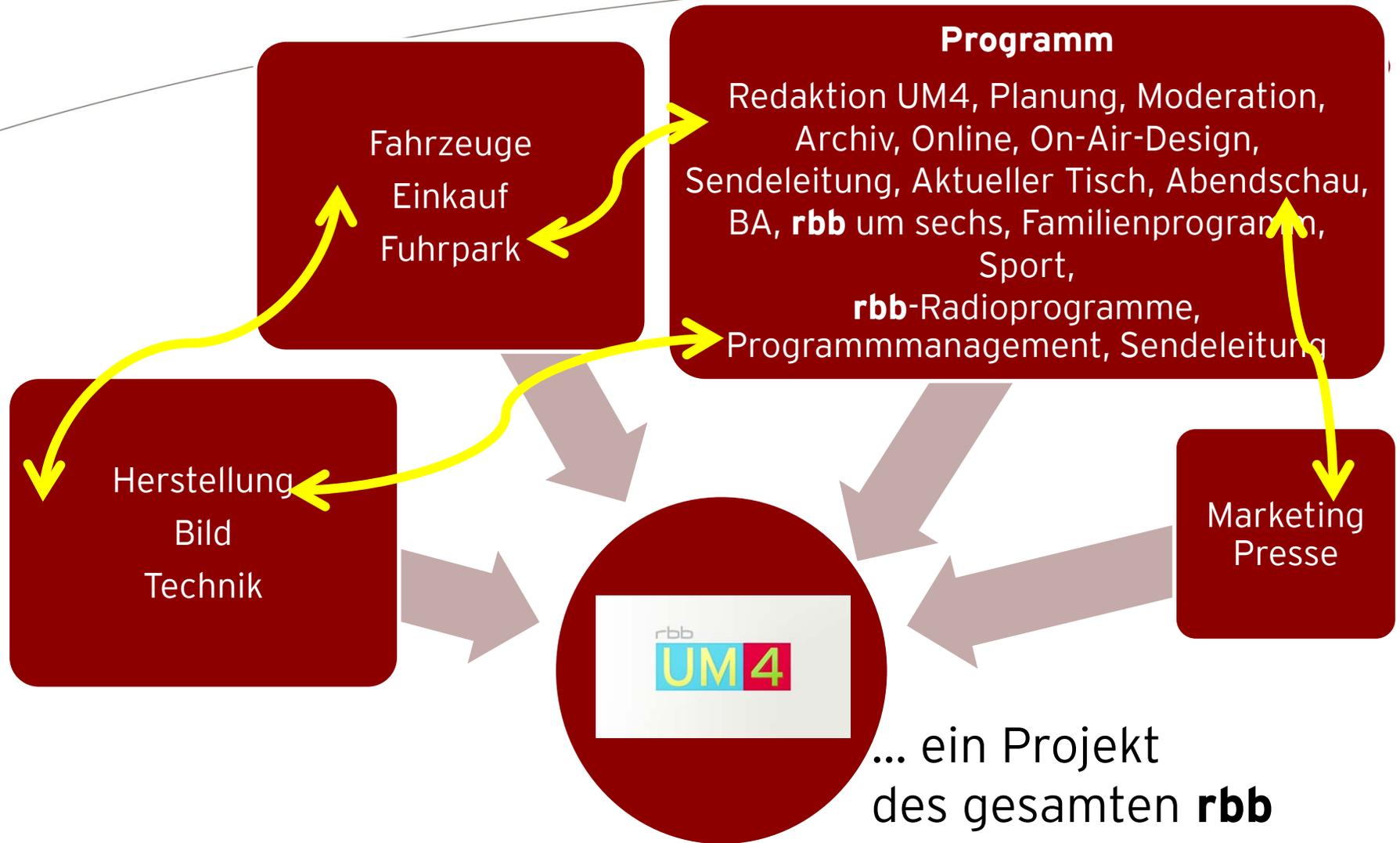
Arndt Breitfeld (ABENDSCHAU)



## ... in der Sendung:

- der Sendeort mit seinen Geschichten und interessanten Menschen
- Beiträge und Reportagen über Land und Leute
- Tipps & Service rund um die Themen Reisen, Kultur, Gesundheit sowie Freizeit und Empfehlungen für das **rbb**-Programm
- tägliches Quiz





**... es geht los**

Mo., 7. September: Luisenplatz, in Potsdam

Die., 8. September: Internationale Funkausstellung

Mi., 9. September: Schloss Ribbeck, Havelland (zum Tag des offenen Denkmals am darauffolgenden Wochenende)

Do., 10. September: Hafenküche Rummelsburg

Fr., 11. September: Liebenwalde, Marktplatz

Mo., 14. September: Marina Tempelhof

Di., 15. September: Neuruppin, Marktplatz

*Sie sind herzlich  
eingeladen!  
(Messehalle Süd)*

## Technik!



## Mobiles Studio

- Fläche:  
33 Quadratmeter
- Aufbau:  
circa 60 Minuten



## Technik!

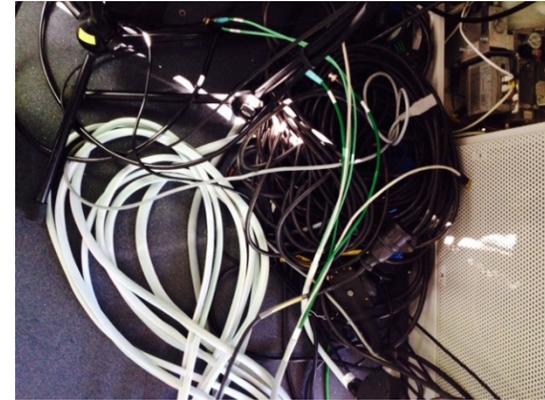


### Fahrzeug

- MOST-Promostar / Mercedes Sprinter
- Baujahr: 2009 / Umbau 2015
- Länge: 14 Meter
- Breite: 2,5 Meter / mit Studio 5 Meter, Höhe 3,3 Meter
- Gewicht: 8,5 Tonnen
- Geschwindigkeit: max. 80 km/h



## Produktionstechnik/Ausstattung



TriCaster 8000 (Bildmischer mit Vorschaumonitoren), Wiedergabemöglichkeit von P2-Speicherkartenaufzeichnungen, Drei Kameras: Panasonic AG-HPX255/HD, Mobile Satellitentechnik für HD-Übertragungen, Digitales Tonmischpult, Vier drahtlose Mikrofone, Drahtloses In-Ear-Monitoring, Kommunikation mit dem Sendezentrum über Mobilfunknetz, 55"-LCD-Monitor eingebaut in die Dekoration, LED-Scheinwerfer im mobilen Studio...

# RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG





DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

FRAGEN

DISKUSSION

Ab 7. September  
Mo - Fr 16 Uhr

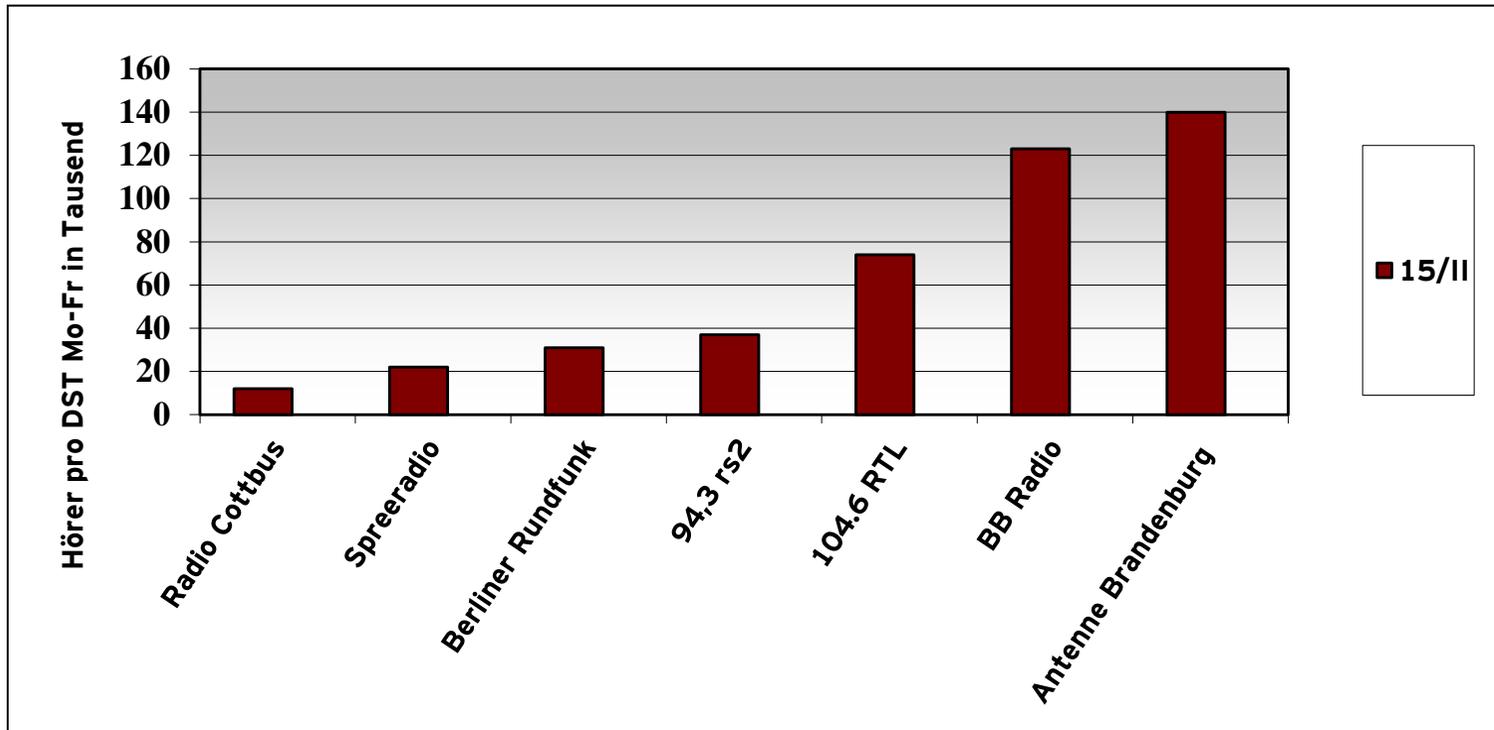
# Media-Analyse 2015/II

Rundfunkrat, 3. September 2015

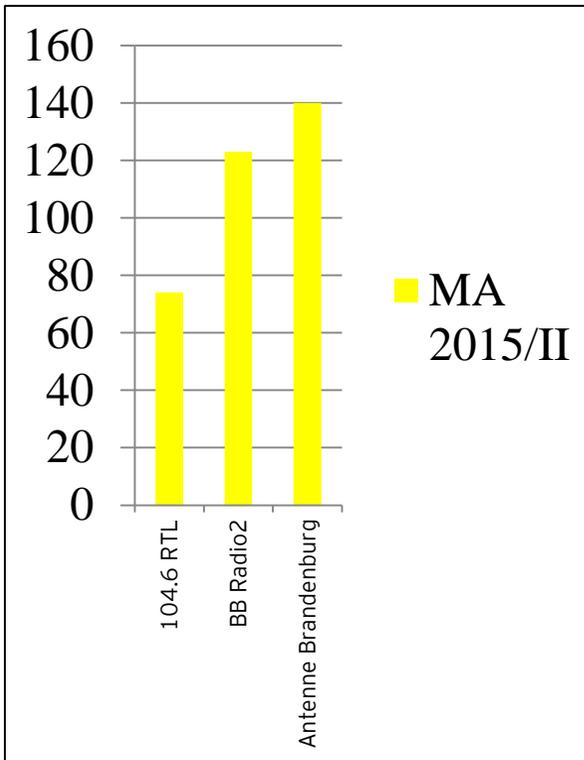
## Veränderungen Media-Analyse 2015/II

- Neue MA-Grundgesamtheit (Zensus 2011)  
Effekt: neue Hochrechnungsbasis  
Datenvergleich mit früheren Media Analysen bei Absolutwerten nicht möglich
- Integration Mobilfunkstichprobe  
ca. 70T Interviews Festnetz  
ca. 8T Interviews Mobilfunk
- Verbesserung der Ausschöpfung jüngerer Zielgruppen ca. 3.000 Interviews

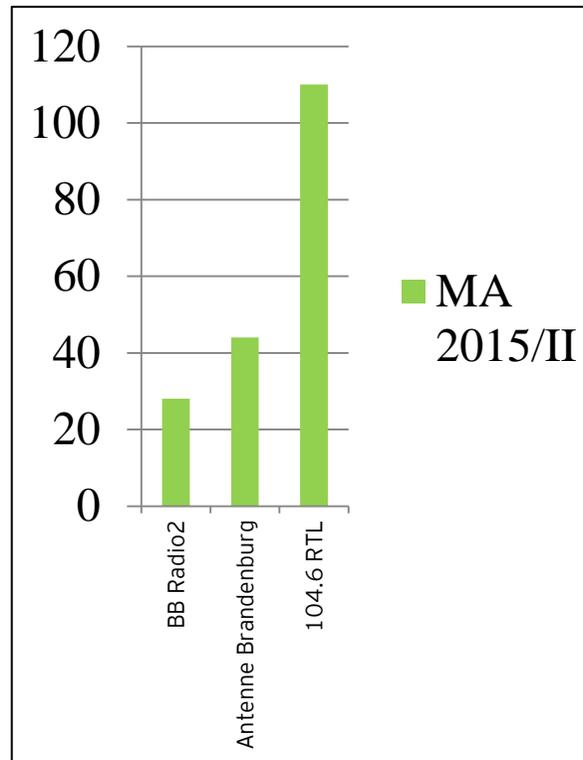
Hörer pro Durchschnittstunde in Tausend, MA 15/II, Brandenburg



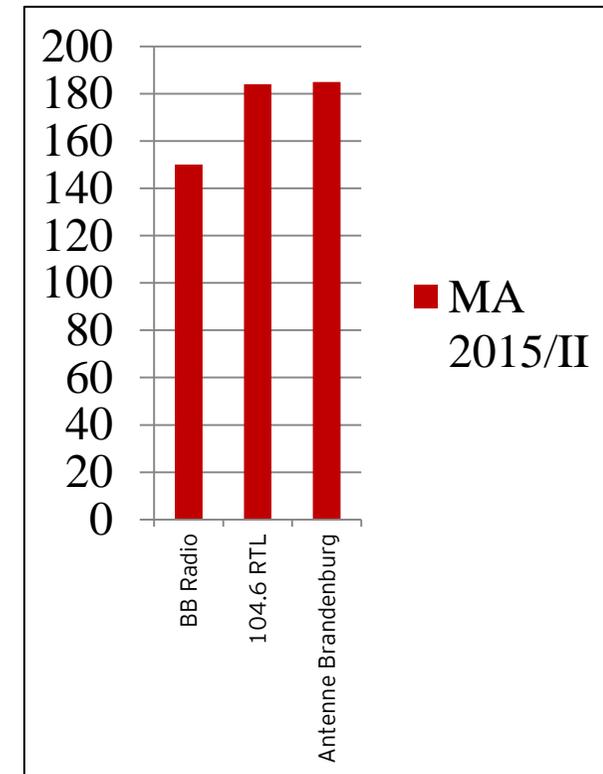
Brandenburg



Berlin

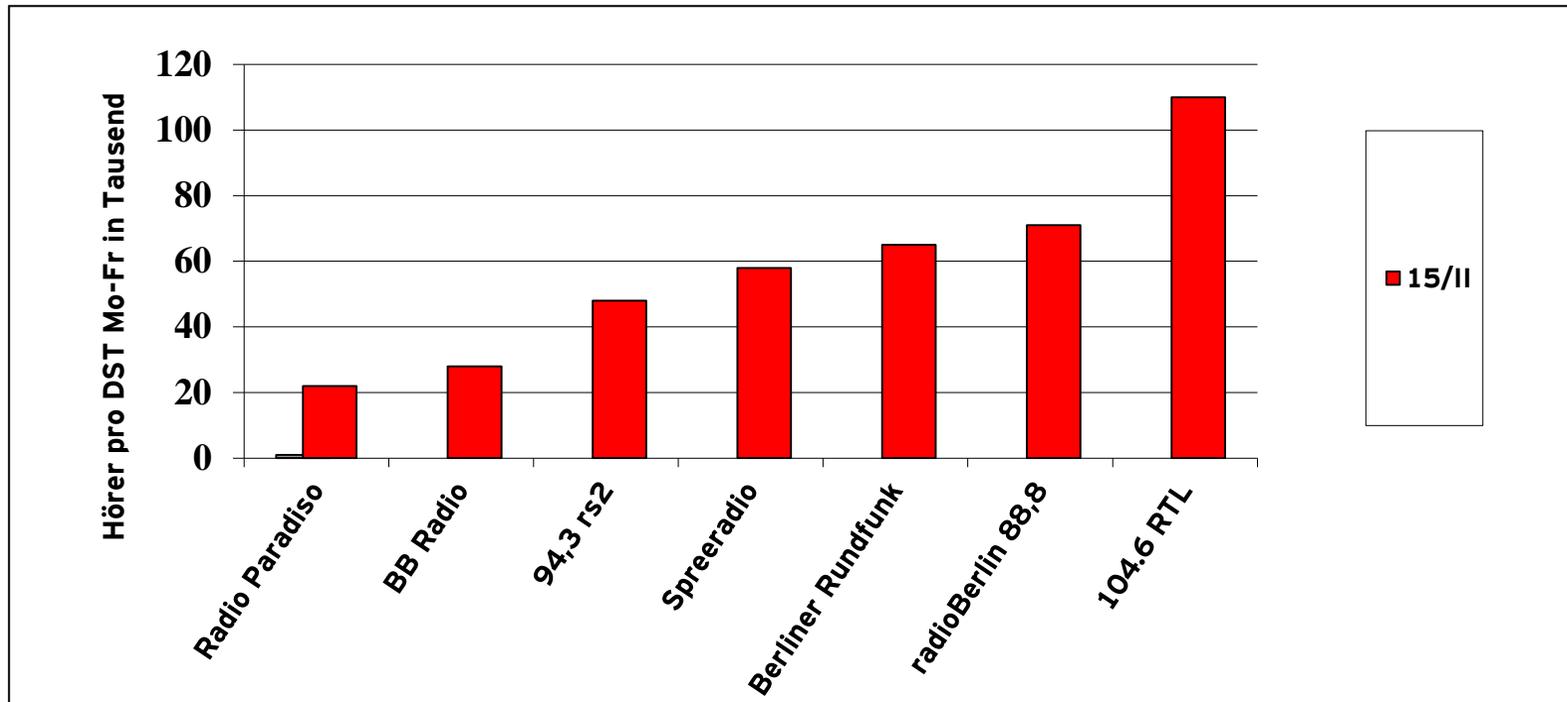


Berlin-Brandenburg



# radioBERLIN<sup>rbb</sup> 88,8 : auf Platz 2 in der Hauptstadt

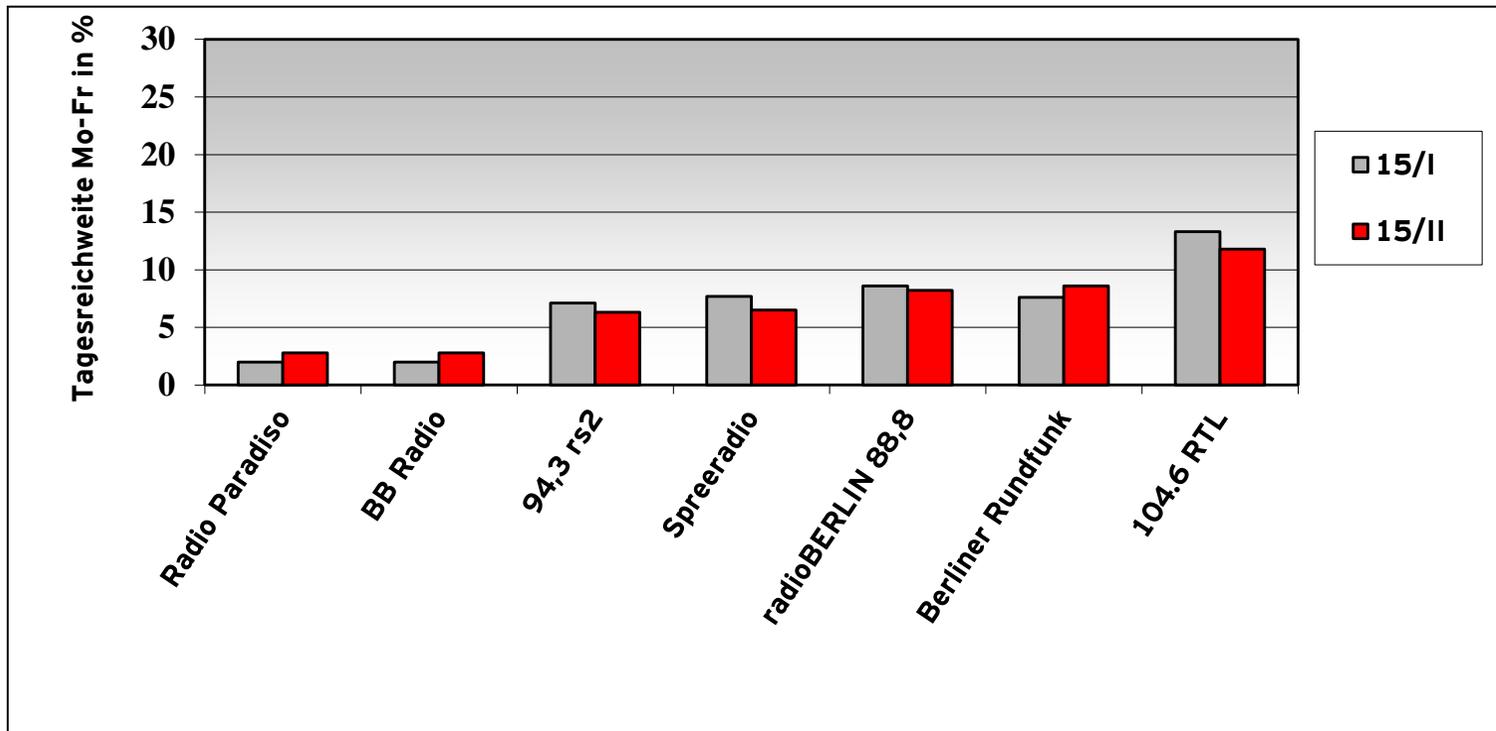
Hörer pro Durchschnittstunde in Tausend, MA 15/II, Berlin



radioBERLIN<sup>rbb</sup>  
88,8

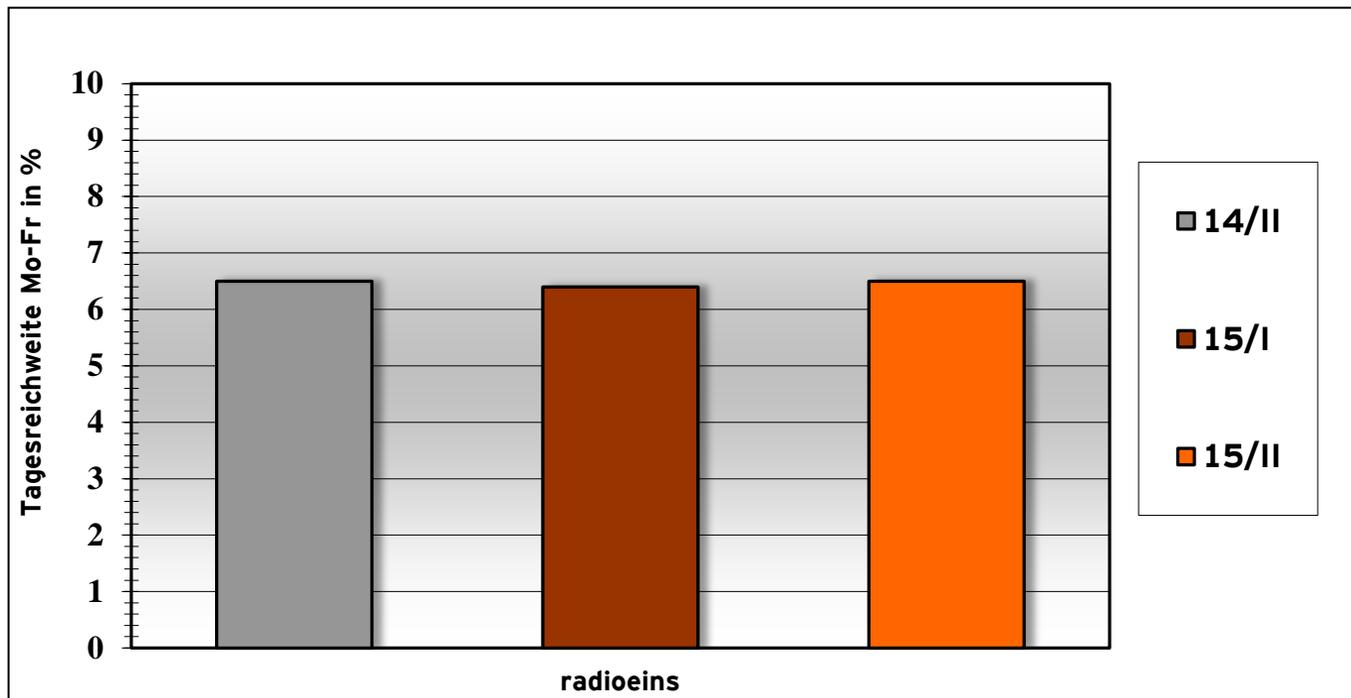
und seine Konkurrenten

Tagesreichweite Mo-Fr in %, MA 15/I - 15/II, Berlin



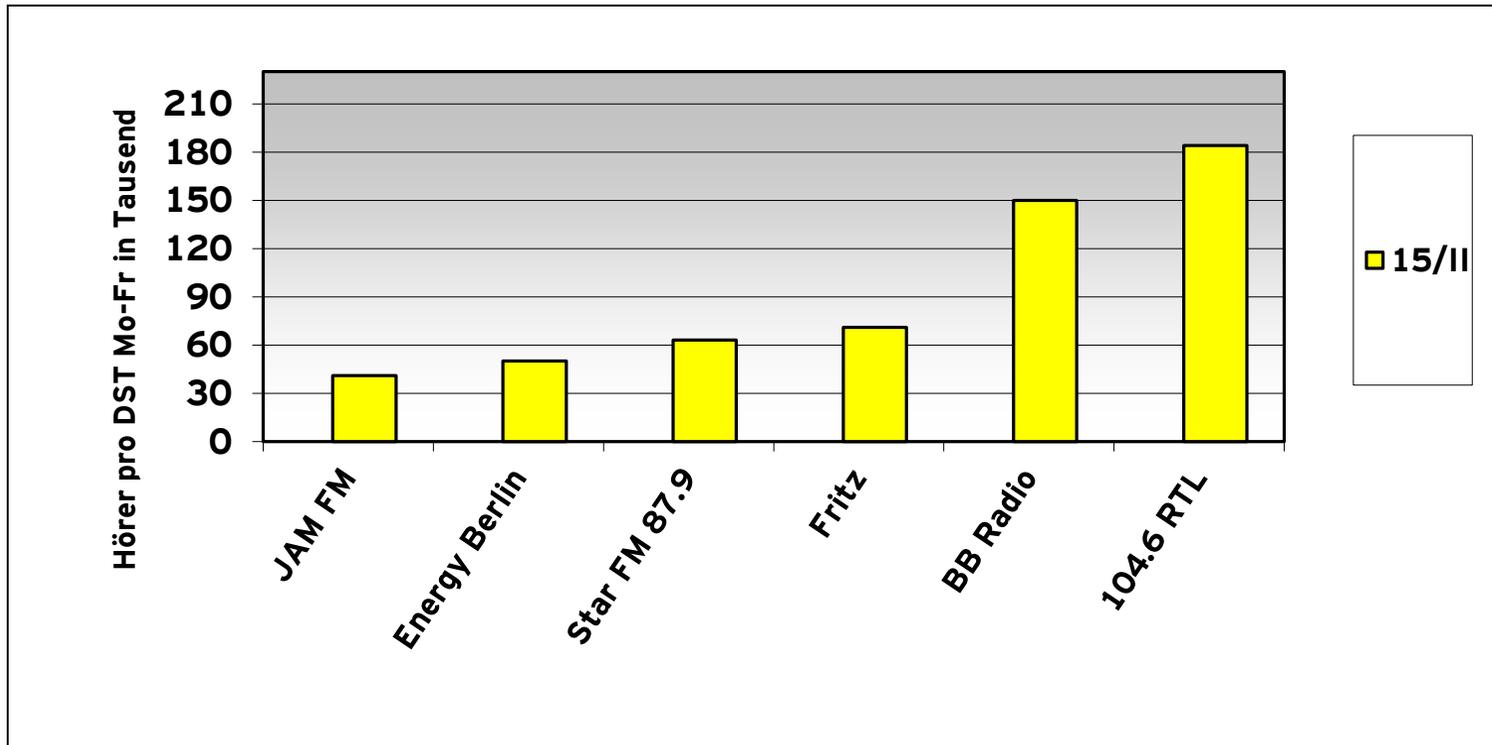
# radioeins<sup>rbb</sup> : in der Tagesreichweite

Tagesreichweite Mo-Fr in %, MA 14/II -15/II, Berlin-Brandenburg



# **Fritz**<sup>rbb</sup> : in Berlin und Brandenburg

Hörer pro Durchschnittsstunde in Tausend , MA 15/II, Berlin - Brandenburg

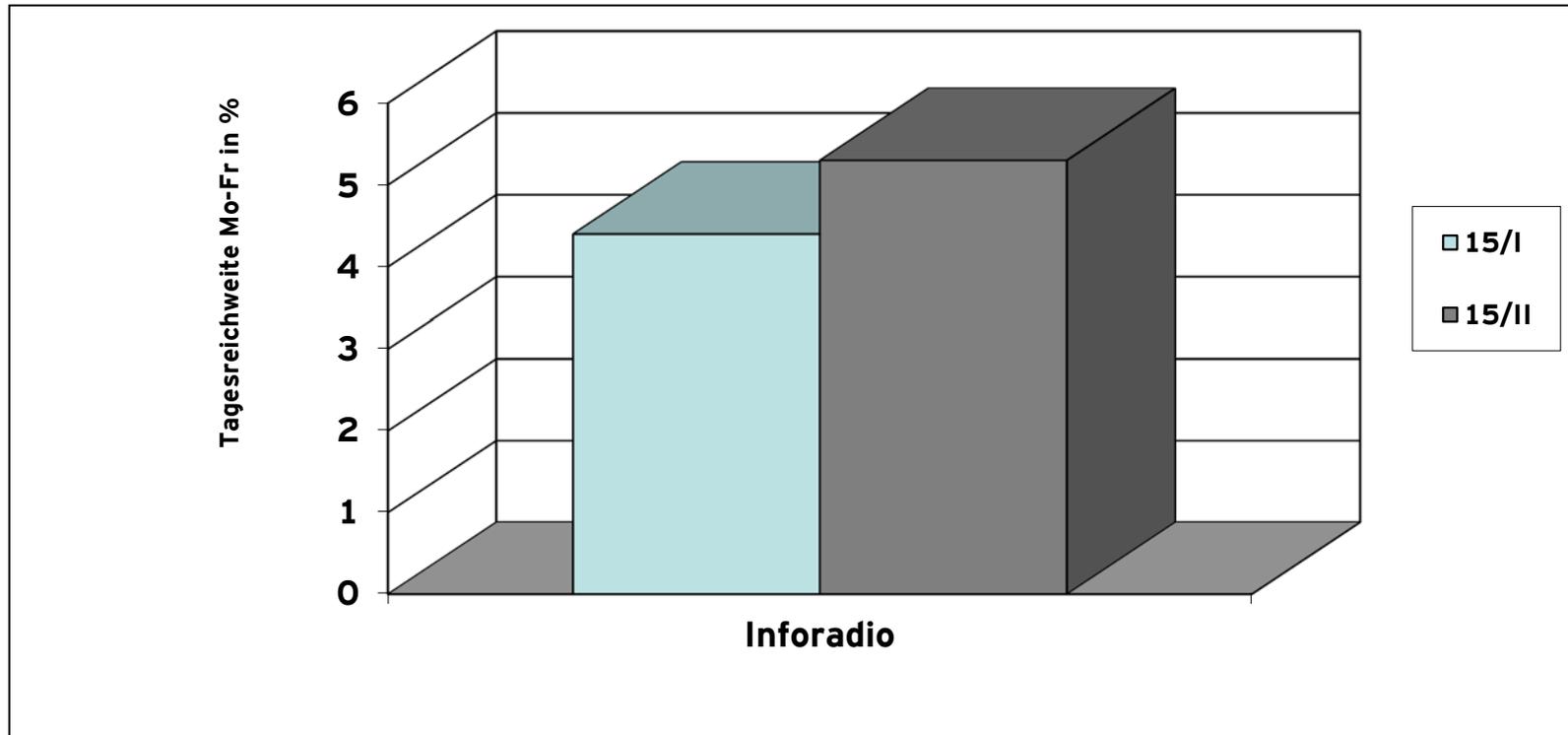


**INFO**radio<sup>rbb</sup>

: Tagesreichweite Montag - Freitag



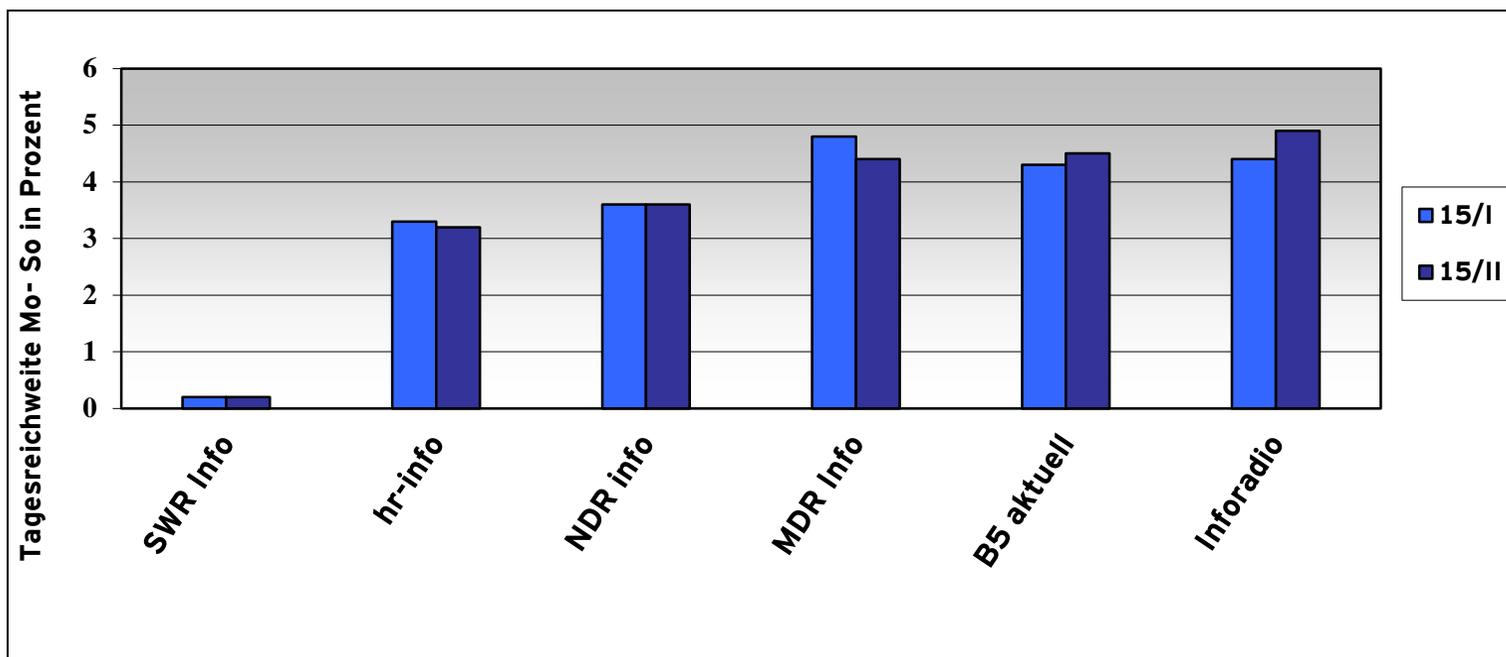
Tagesreichweite Mo-Fr in %, MA 15/I - 15/II, Berlin - Brandenburg



# Inforadios in der **ARD** <sup>1</sup>

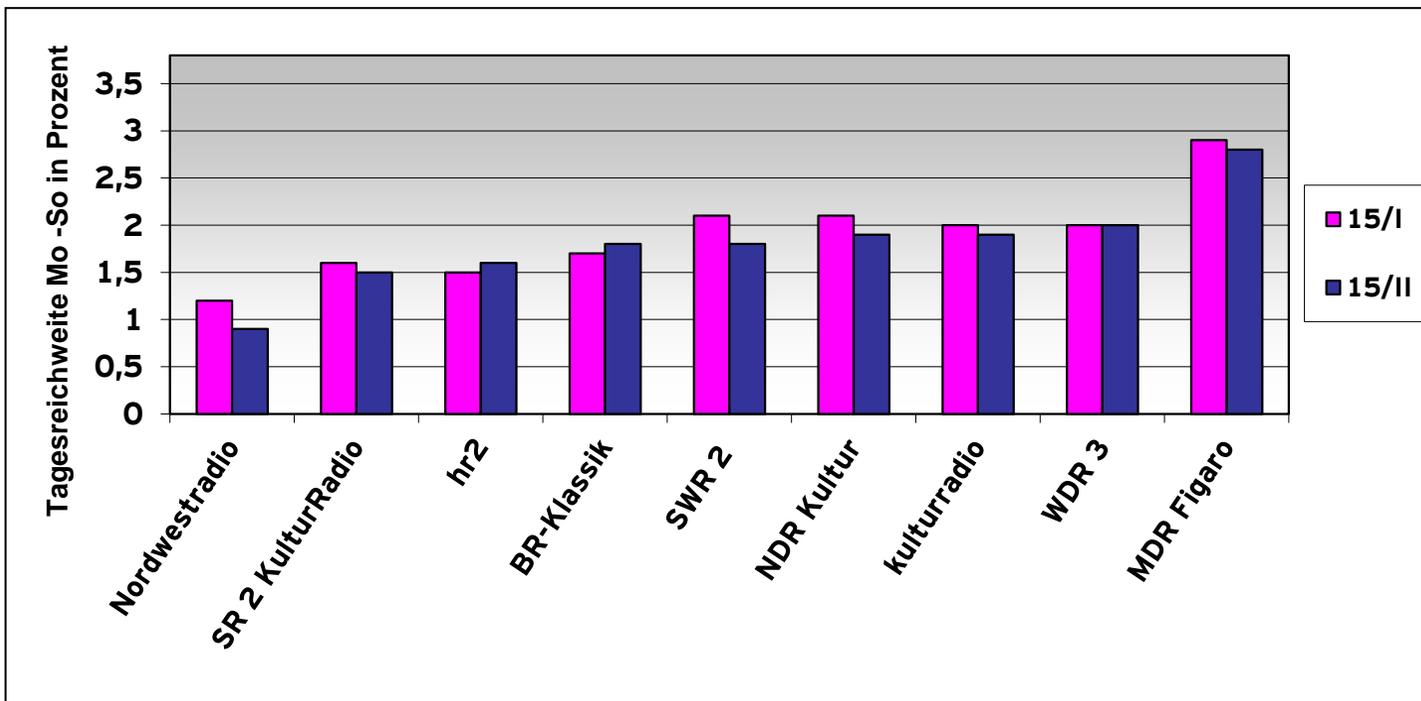


Tagesreichweite Mo - So in Prozent, MA 15/I - 15/II, jeweiliges Sendegebiet



# Kulturradios in der **ARD**

Tagesreichweite Mo - So in Prozent, MA 15/I - 15/II, jeweiliges Sendegebiet



## **Bericht über die 95. Sitzung des Programmbeirates ARTE Deutschland am 1. und 2. Juli 2015**

Schwerpunkte der Sitzungen des Programmbeirates ARTE sind der Bericht der Geschäftsführung, Berichte aus dem Programmbeirat ARTE G.E.I.E., allgemeine Programmkritik und Programmbeobachtung.

Am Anfang der Sitzung wurde breit diskutiert über die Vergabe der SPOT-Rechte an Private im Hinblick auf die Olympischen Spiele. Es herrschte allgemeines Unverständnis über die Äußerung von Herrn Beckmann, man sei angesichts der Entscheidung in Agonie verfallen, da diese Entscheidung absehbar gewesen sei.

Dann wurde allgemein über ARTE und seinen Erfolg gerade auf Grund der Innovationskraft gesprochen und betont, diese sei gut auch für die regionalen Sender.

Zu TOP 2 „Bericht der Geschäftsführung“ (soweit nicht im schriftlichen Bericht enthalten)

- Unity Media partagiert jetzt im analogen Bereich als Folge des Rechtsstreits um die Einspeisungsgebühren. ARTE ist im analogen Kabel von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr. Es werden dazu Gespräche geführt.
- Das ARTE-Magazin geht nach Ausschreibung an den Springer-Verlag (Auflage um die 100.000, trotzdem Zuschussgeschäft). Redaktionelle Hoheit bleibt bei ARTE. Der Wechsel findet im September zum Oktober 2015 statt.

ZU TOP 3 „Bericht aus dem Programmbeirat ARTE G.E.I.E.“

- Die Internationalisierung von ARTE schreitet fort. Nächstes Jahr soll es Kooperationen mit Italien und Polen geben. Es hat einige Gespräche mit Kommissar Oettinger gegeben: Geld aus Brüssel, Stichwort „Internationalisierung“. ARTE werde aber ein deutsch-französischer Sender bleiben.
- Sehr positive Studie über ARTE: Seriosität, Innovation und Progressivität. Mehr als 50 % bei ARTE sind Dokumentarfilme. Die Progressivität von ARTE habe Einfluss auf die übrige Fernsehlandschaft.

Zu TOP 4 „Programmkritik“

Kritisiert wurde ein Film über Sterbehilfe, da er das Schweizer Modell präferiere sowie der Film über die „Troika“, da dieser sehr einseitig sei. Da nicht alle Mitglieder diese Filme gesehen hatten, wurde eine weitere Diskussion in der nächsten Sitzung vereinbart.

Der TOP zur Programmbeobachtung wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Dr. Martina Köppen